

Auftaktveranstaltung zu den Fachforen



am 13. November 2021

in Berlin



Gastgeber: Partizipationsbeauftragter am Nationalen Begleitgremium

Veranstalter: Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung; in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Vorbereitung der Fachkonferenz Teilgebiete und dem Partizipationsbeauftragten

Vorwort

Wie soll der Arbeitsfortschritt der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE mbH) bei der Auswahl von übertägig zu erkundenden Standortregionen öffentlich begleitet werden? Diese Frage war auch nach Abschluss der Fachkonferenz Teilgebiete im August 2021 strittig geblieben.

Die Fachkonferenz Teilgebiete und das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) haben mich als Partizipationsbeauftragten gebeten, in dieser Frage zu vermitteln. Ich habe daher zwischen August und November 2021 zu einer Reihe von öffentlichen Gesprächen und kleineren Arbeitsworkshops eingeladen. Im Ergebnis wurde von den Vertreter:innen der Arbeitsgruppe Vorbereitung, dem Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung und weiterer Beteiligter ein gemeinsames Konzept entwickelt:

- Der Arbeitsfortschritt der BGE mbH wird zu Haltepunkten des Verfahrens in öffentlichen Fachforen diskutiert, die mindestens einmal pro Jahr stattfinden.
- Die BGE mbH wird ihre Arbeitsstände erläutern, die spätere Auswahl der übertägig zu erkundenden Standortregionen soll keine Überraschung mehr darstellen.
- Das Fachforum wird vorbereitet und verbindlich ausgewertet von einer Beratungs- und Planungsgruppe, in der Vertreter:innen der Zivilgesellschaft sowie die Institutionen BASE, BGE mbH und das Nationale Begleitgremium zusammenkommen.

Bei einer Auftaktveranstaltung am 13. November 2021 wurde dieser Vorschlag im Sinne einer „Erstversion“ vorgestellt und öffentlich diskutiert. Die Mitglieder der Beratungs- und Planungsgruppe wurden gewählt bzw. benannt. Die Gruppe wird das Konzept in der realen Umsetzung nun laufend weiterentwickeln und verbessern.

Als persönliche Schlussfolgerung möchte ich drei Aspekte hervorheben, die zwar nicht im Mittelpunkt der Debatte standen, den Erfolg der weiteren Schritte aber beeinflussen werden:

1) Inhalte:

Die naturwissenschaftlichen Sachverhalte der Standortauswahl sind komplex. Eine gute Aufbereitung der Inhalte für interessierte Laien und gute Dialogformen müssen zusammenwirken, damit die Beteiligung der Öffentlichkeit gelingt. Schwächen bei der inhaltlichen Aufbereitung können nicht durch noch intensivere Beteiligungsformate ausgeglichen werden. Der Austausch kann aber helfen, Lücken der Informationsvermittlung zu identifizieren.

2) Dialoge:

Videokonferenzen waren ein Schlüssel für den Erfolg der selbstorganisierten Fachkonferenz Teilgebiete. Die neu erlernten Techniken bergen aber auch das Risiko einer sich selbst blockierenden Hypertransparenz. Kleine Arbeitsgruppen in Präsenz waren ebenso ein Schlüssel für den Erfolg der Konzeptentwicklung. Auch in Zukunft braucht es beides: Phasen des direkten, intensiven Dialogs in kleinen Gruppen müssen sich immer wieder mit der Herstellung von Transparenz abwechseln.

3) Wahlen:

Das Wahlverfahren im Fachforum wird wenig beachtet, hat aber große Auswirkungen auf die Vielfalt und Arbeitsfähigkeit der Beratungs- und Planungsgruppe. Das Wahlverfahren muss gewährleisten, dass die Vertreter:innen eine breite Unterstützung der Öffentlichkeit genießen, gleichzeitig muss es die Vielfalt der Interessen in der Öffentlichkeit angemessen abbilden. Statt einfacher Mehrheitsverfahren sollten daher Alternativen geprüft werden, z.B. Varianten der Zustimmungswahl („Approval voting“). Zudem sollten gerade bei Online-Wahlen die Integrität und öffentliche Nachprüfbarkeit stärker gewährleistet werden.

Die zentralen Inhalte und Ergebnisse der Auftaktveranstaltung können Sie der vorliegenden Dokumentation entnehmen.

Mein Dank gilt dem Organisations-Team im BASE, nicht nur für die Zusammenstellung dieser Inhalte, sondern vor allem für die gute Unterstützung in der gesamten Projektlaufzeit.

Im November 2021,

Hans Hagedorn

Partizipationsbeauftragter am Nationalen Begleitgremium

Inhaltsverzeichnis

1	Programm zur Auftaktveranstaltung für die Fachforen	6
2	Beteiligungskonzept	7
2.1	<i>Das Fachforum</i>	8
2.1.1	<i>Ziele und Aufgaben</i>	8
2.1.2	<i>Teilnahme und Einladung</i>	8
2.2	<i>Beratungs- und Planungsgruppe</i>	10
2.2.1	<i>Ziele und Aufgaben</i>	10
2.2.2	<i>Zusammensetzung</i>	11
2.2.3	<i>Wahlen und Arbeitsweise</i>	11
3	Informationen zu den Teilnehmenden der Veranstaltung	13
4	Diskussionsschwerpunkte des Podiumsgesprächs	14
4.1	<i>Fragen und Arbeitsaufträge</i>	14
4.2	<i>Weitere Kernthemen der Diskussion</i>	14
5	Abstimmungsergebnisse	15
6	Wahlen zur Beratungs- und Planungsgruppe	23
6.1	<i>Hinweise zu den Wahlen und Kandidaturen</i>	23
6.2	<i>Kandidaturen zur Beratungs- und Planungsgruppe</i>	26
6.3	<i>Ergebnisse der Wahlen</i>	44
6.4	<i>Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Bürger:innen</i>	44
6.5	<i>Wahlergebnis für die Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften</i>	46
6.6	<i>Wahlergebnis für die Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen</i>	48
6.7	<i>Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Wissenschaft</i>	50
6.8	<i>Wahlen zur Arbeitsgruppe der unter 30-Jährigen</i>	52
7	Chat-Verlauf der Veranstaltung	53
8	News des Redaktionsteams	66

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wie überbrücken wir den Zeitraum zwischen der Fachkonferenz Teilgebiete und den Regionalkonferenzen?	7
Abbildung 2: Das Fachforum kann die sich herauschälende Auswahl der Standortregionen transparent machen und damit die Brücke zwischen Fachkonferenz Teilgebiete und Regionalkonferenzen bilden.	12
Abbildung 3: Anzahl der Teilnehmenden nach Bundesländern	13
Abbildung 4: Abstimmungsergebnis zum vorgestellten Beteiligungskonzept (detailliert)	21
Abbildung 5: Abstimmungsergebnis zum vorgestellten Beteiligungskonzept nach Korrektur	22
Abbildung 6: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Bürger:innen.....	44
Abbildung 7: Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen	45
Abbildung 8: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften	46
Abbildung 9: Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen	47
Abbildung 10: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen	48
Abbildung 11:Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen	49
Abbildung 12: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Wissenschaft.....	50
Abbildung 13: Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen.....	51
Abbildung 14: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Arbeitsgruppe der unter 30-Jährigen	52
Abbildung 15: Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen.....	53

1 Programm zur Auftaktveranstaltung für die Fachforen

Auftakt für die Fachforen

Vorstellung des Beteiligungskonzepts – öffentliche Diskussion und Bewertung – Wahl der Mitglieder der Beratungs- und Planungsgruppe

Gastgeber: Partizipationsbeauftragter

Veranstalter: BASE in Abstimmung mit der AG Vorbereitung der Fachkonferenz Teilgebiete und dem Partizipationsbeauftragten

Datum: **Samstag, 13.11.2021, 13:00 - 18:00 Uhr, online**

PROGRAMM

- 12:30 Ankommen, Einloggen und Check-in
- 13:00 Begrüßung
Hans Hagedorn, Partizipationsbeauftragter am Nationalen Begleitgremium
- 13:15 Vorstellung des Beteiligungskonzepts
Mitglieder der AG Vorbereitung u.a.
- 14:00 *Pause*
- 14:15 Offene Podiumsdiskussion
Vertreter:innen der AG Vorbereitung, der jungen Generation, der BGE, des NBG und des BASE
Feedback zum Beteiligungskonzept
- 16:00 *Pause*
- 16:30 Wahl der Beratungs- und Planungsgruppe (BPG)
Ausblick auf die nächsten Schritte
- 18:00 *Verabschiedung*

2 Beteiligungskonzept

Gemeinsames Beteiligungskonzept für die Öffentlichkeitsbeteiligung in Phase 1, Schritt 2 des Standortauswahlverfahrens

Nach Abschluss der Fachkonferenz Teilgebiete haben Mitglieder der AG-Vorbereitung (AG-V), Vertreter:innen der jungen Generation, des Bundesamtes für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) und der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE) in mehreren Workshops ein Beteiligungskonzept entwickelt. Sie wurden dabei auch von Vertreter:innen des Nationalen Begleitgremiums (NBG) begleitet und beraten. Die Workshops wurden vom Partizipationsbeauftragten am NBG vorbereitet und durchgeführt, die Moderation der Arbeitsworkshops übernahm Matthias zur Bonsen.

Im Folgenden wird das entwickelte Konzept zur Öffentlichkeitsbeteiligung zwischen der Fachkonferenz Teilgebiete und den kommenden Regionalkonferenzen vorgestellt. Der Vorschlag versteht sich als Prototyp, der in der Umsetzung schrittweise getestet und weiterentwickelt werden soll.

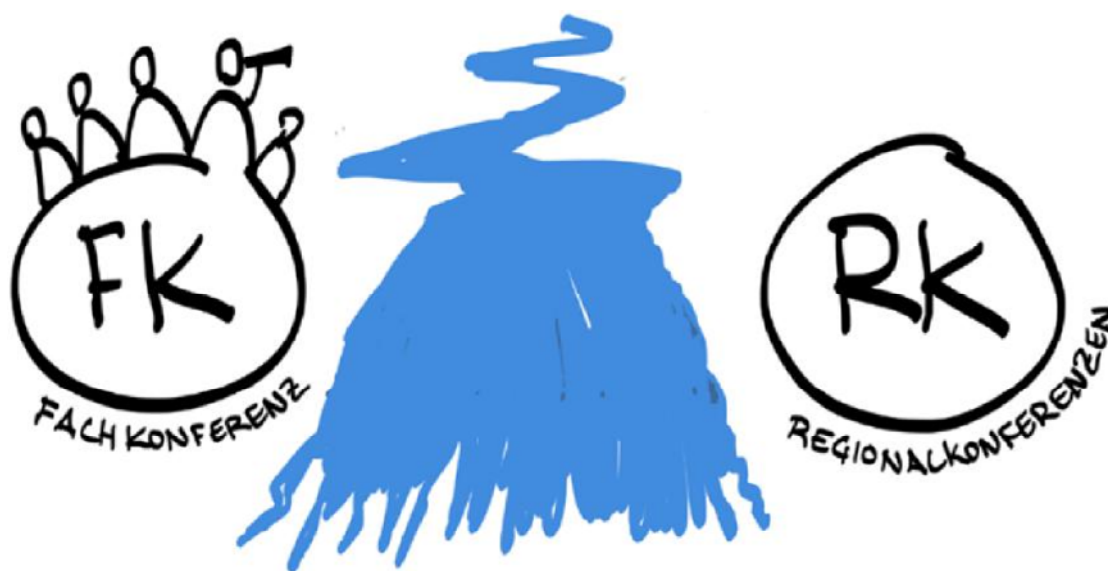


Abbildung 1: Wie überbrücken wir den Zeitraum zwischen der Fachkonferenz Teilgebiete und den Regionalkonferenzen?

Das gemeinsame Beteiligungskonzept sieht im Wesentlichen zwei Beteiligungselemente vor, die eng miteinander zusammenarbeiten:

- das Fachforum Teilgebiete und
- die Beratungs- und Planungsgruppe

2.1 Das Fachforum

2.1.1 Ziele und Aufgaben

Nach dem Zwischenbericht Teilgebiete soll die weitere Arbeit der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH in einem transparenten Prozess bis zur Einrichtung der Regionalkonferenzen begleitet werden. Dazu wird als weiteres Beteiligungselement das Fachforum Teilgebiete eingerichtet. Die Ergebnisse der Beratungen werden in der weiteren Arbeit berücksichtigt.

Das Fachforum dient allen Interessierten als aktive und kritische gesellschaftliche Reflexionsfläche für den Verfahrensfortschritt.

Die Teilnehmer:innen diskutieren an inhaltlichen „Haltepunkten“ den jeweiligen Arbeitsstand der BGE mbH bei der Auswahl der überörtlich zu erkundenden Standortregionen. Die Auswahl der Regionen soll dabei kontinuierlich nachvollziehbar sein, Überraschungen am Ende des Prozesses vermieden werden. Damit bildet das Fachforum den Brückenschlag zu den in einigen Jahren vorgesehenen Regionalkonferenzen.

Im Fachforum kann sich die Zivilgesellschaft in ihren vielfältigen Teilen versammeln, informieren, austauschen, sich eine Meinung bilden und Aktivitäten generieren. Die Zivilgesellschaft konstituiert und legitimiert sich im Fachforum. Durch das offene Fachforum wird ein Teil der anonymen Öffentlichkeit zu einem Akteur und Impulsgeber – mitgestaltend und wirkmächtig. Dazu gehört auch, die eigene Vorgehensweise zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und die vorläufig als „Prototyp“ eingerichtete Beratungs- und Planungsgruppe (siehe unter 2.) zu evaluieren.

Das Fachforum ist das zentrale und auch breiteste Beteiligungselement. Daher gilt es, die Einstiegshürde auch für „Neueinsteiger:innen“ zu minimieren und die Beteiligungsbereitschaft zu erhöhen.

2.1.2 Teilnahme und Einladung

a) Teilnehmende:

- kommunale Gebietskörperschaften
- Bürger:innen
- gesellschaftliche Organisationen
- Wissenschaft
- junge Generation
- Institutionen (BASE, BGE mbH, NBG, Ministerien, Geologische Landesdienste, ...)
- Beobachter:innen (Presse, Ausland, ...)

b) Termin

Die Veranstaltungen finden mindestens einmal jährlich (2-3 Tage), themenorientiert an den Haltepunkten als hybride Formate statt. Gegebenenfalls können rein digitale Zusatztermine eingeschoben werden. Das erste Fachforum ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen.

c) Einladungsmanagement für das Forum

Die Termine werden frühzeitig angekündigt. Die Einladung erfolgt niederschwellig und barrierefrei. Die Veranstaltungen werden dokumentiert. Videoaufzeichnungen inkl. der Chat-Protokolle sollen auf der Informationsplattform möglichst dauerhaft abrufbar sein.

d) Arbeitsweise

Die Arbeit des Fachforums ist geprägt von:

- **Fachlichkeit**

Es soll Diskussionen auf Expert:innen-Level ermöglichen und gleichzeitig dieses Fachwissen auch für eine breite Zielgruppe nachvollziehbar machen.

- **Information**

Frühzeitige, umfassende und systematische Information der Öffentlichkeit zusammen mit aussagefähigen Informationen der Vorhabenträgerin BGE mbH über den Arbeitsstand sollen eine eingehende fachliche Befassung des Fachforums mit den Arbeitsschritten der BGE mbH ermöglichen.

- **Gemeinwohlorientierung**

In einem ergebnisoffenen Prozess wird die bestmögliche Lösung für alle Menschen in Deutschland und den Nachbarländern, heute und in Zukunft angestrebt.

- **Verbindlichkeit**

Die formell Zuständigen (z.B. BGE mbH, BASE, gegebenenfalls weitere Institutionen) müssen sich mit den Ergebnissen des Fachforums befassen (Befassungspflicht).

- **Transparenz**

Das Fachforum selbst, aber auch die vor- und nachbereitenden Prozesse sind für die interessierte Öffentlichkeit durchlässig, d.h. Verlauf und Ergebnisse sind für die Öffentlichkeit gut nachvollziehbar, ebenso haben Impulse aus der Öffentlichkeit Einfluss auf die Arbeitsprozesse. Die Details dazu sind noch konkret auszugestalten.

- **Bausteine der Selbstorganisation**

Die Mitwirkenden des Fachforums gestalten ihre Arbeitsweisen eigenverantwortlich, z.B. durch Einrichtung von temporären Arbeitsgruppen, der Bildung der Unter-30-Jährigen-Arbeitsgruppe (U30-AG), der Wahl von Vertreter:innen für die Beratungs- und Planungsgruppe, die Verabschiedung einer Geschäftsordnung, usw.

2.2 Beratungs- und Planungsgruppe

2.2.1 Ziele und Aufgaben

Die Beratungs- und Planungsgruppe begleitet die Arbeitsfortschritte der BGE mbH kontinuierlich und detailliert, indem sie Zwischenstände frühzeitig, ergebnisoffen, kritisch und zielorientiert hinterfragt. Dafür organisiert sie die nötige wissenschaftliche Expertise.

Zu ihren Aufgaben gehört auch die Beratung über den Umgang der BGE mbH mit den Ergebnissen der Fachkonferenz Teilgebiete und der Veranstaltungen des Fachforums.

Darüber hinaus identifiziert sie problemzentriert Themen und koordiniert und organisiert themenbezogene Arbeitsgruppen, insbesondere entlang der Haltepunkte der BGE mbH. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden an die BGE mbH, das BASE und die Öffentlichkeit adressiert und in deren laufende Arbeit integriert.

Haltepunkte können z.B. sein:

- Auswertung der Fachkonferenz Teilgebiete
- Methodik zur Anwendung der vorläufigen repräsentativen Sicherheitsuntersuchungen, Pilotierung
- Durchführung der vorläufigen repräsentativen Sicherheitsuntersuchungen
- Erweiterung der Datenbasis
- Erneute Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien
- Methodik zur Anwendung der planungswissenschaftlichen Abwägungskriterien
- Anwendung der planungswissenschaftlichen Abwägungskriterien

Zur internen Kommunikation und Vernetzung wird die nötige IT (Community-Plattform) sichergestellt.

Als Schnittstelle zur Zivilgesellschaft ermöglicht die Beratungs- und Planungsgruppe der Öffentlichkeit, auf das Verfahren wirkungsvoll Einfluss zu nehmen und damit Entscheidungen im Standortauswahlverfahren zu unterstützen. Ihr Feedback und ihre Beratung richtet sich an alle Akteur:innen.

Die Beratungs- und Planungsgruppe fördert die Beteiligungsbereitschaft von Organisationen und Personen. Sie macht ihre Arbeitsprozesse für die Öffentlichkeit transparent und tauscht sich regelmäßig mit der interessierten Öffentlichkeit aus, um zum Wissenstransfer beizutragen. Zu diesem Zweck bemüht sie sich um zielgruppengerechte Kommunikation („human centered design“) und fordert diese bei Bedarf ein. Sie sorgt für das Dokumentationsmanagement und gibt Impulse zur Weiterentwicklung der Infoplattform. So sollen Nachvollziehbarkeit und Transparenz des Verfahrens und seiner Inhalte sichergestellt werden.

In diesem Sinne übernimmt die Beratungs- und Planungsgruppe auch die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und Planung des Fachforums. Dabei wird sie durch das Organisationsteam im BASE unterstützt. Sie erarbeitet auch Entwürfe für die Geschäftsordnung des Fachforums.

Noch zu klären sind das Zusammenspiel mit dem NBG und die Frage, ob und wie die erforderlichen Ressourcen (Aufwandsentschädigung) zur Verfügung gestellt werden können.

2.2.2 Zusammensetzung

Die Beratungs- und Planungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Acht Personen werden direkt vom Fachforum gewählt, und zwar je zwei aus den Statusgruppen wie im Standortauswahlgesetz genannt (gesellschaftliche Organisationen, Wissenschaft, Kommunen, Bürger:innen).
- Zwei Personen aus der jungen Generation werden von der U30-AG entsandt.
- Je zwei Personen werden aus der BGE mbH und dem BASE entsandt. Diese Organisationen können themenbezogen weitere Mitarbeiter:innen mitbringen, um arbeitsfähig zu sein. Darüber hinaus werden zwei Personen aus dem NBG in beobachtender und beratender Rolle entsandt.

2.2.3 Wahlen und Arbeitsweise

Die Mitglieder der Beratungs- und Planungsgruppe werden einmal jährlich auf einem Fachforum gewählt. Alle Teilnehmenden des Fachforums, die jünger als 30 Jahre alt sind, wählen die zehn Mitglieder der U30-AG.

Am 13.11.2021 werden die Mitglieder des „Prototypen“ der Beratungs- und Planungsgruppe nur bis zum ersten Fachforum gewählt. Die Amtszeit währt jeweils bis zur nächsten Wahl. Eine erneute Kandidatur ist möglich.

Alle Mitglieder sind gleichrangig. Sie treffen ihre Entscheidungen möglichst konsensual. Die Beratungs- und Planungsgruppe wird durch das Organisationsteam im BASE unterstützt.

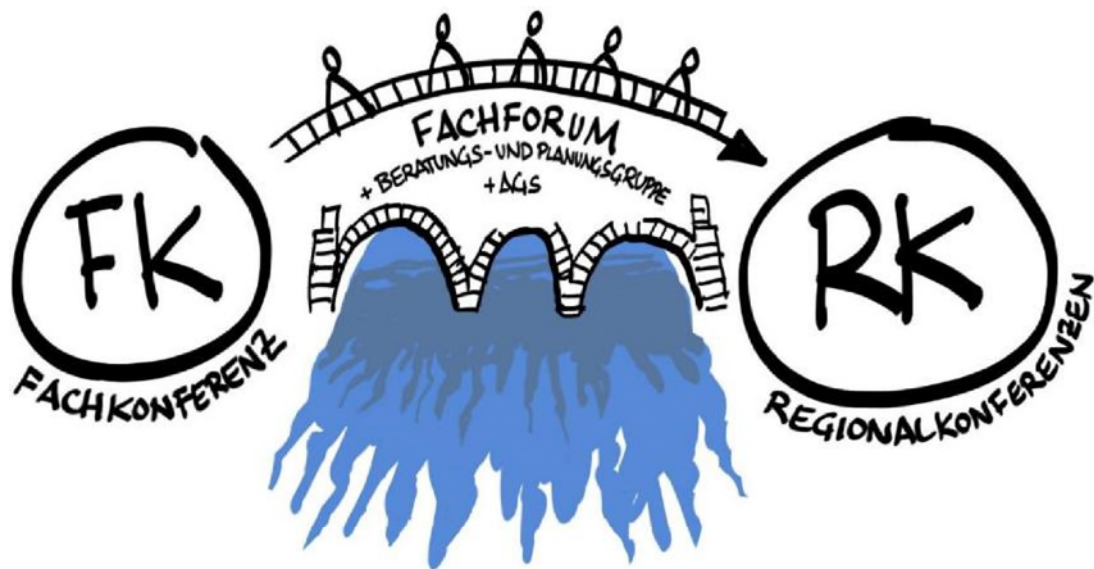


Abbildung 2: Das Fachforum kann die sich herauschälende Auswahl der Standortregionen transparent machen und damit die Brücke zwischen Fachkonferenz Teilgebiete und Regionalkonferenzen bilden.

Stand: 03.11.2021

3 Informationen zu den Teilnehmenden der Veranstaltung

Zu der Auftaktveranstaltung der Fachforen hatten sich insgesamt 522 Interessierte angemeldet, davon:

- 106 Bürgervertreter:innen
- 213 Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften
- 37 Wissenschaftler:innen
- 36 Vertreter:innen zivilgesellschaftlichen Organisationen
- 73 institutionelle Akteure
- 57 Beobachter:innen

Es haben insgesamt 42 Personen teilgenommen, die zum Zeitpunkt der Veranstaltung unter 30 Jahre alt waren.

Das Interesse an der Veranstaltung war in den Bundesländern Bayern und Niedersachsen am größten.

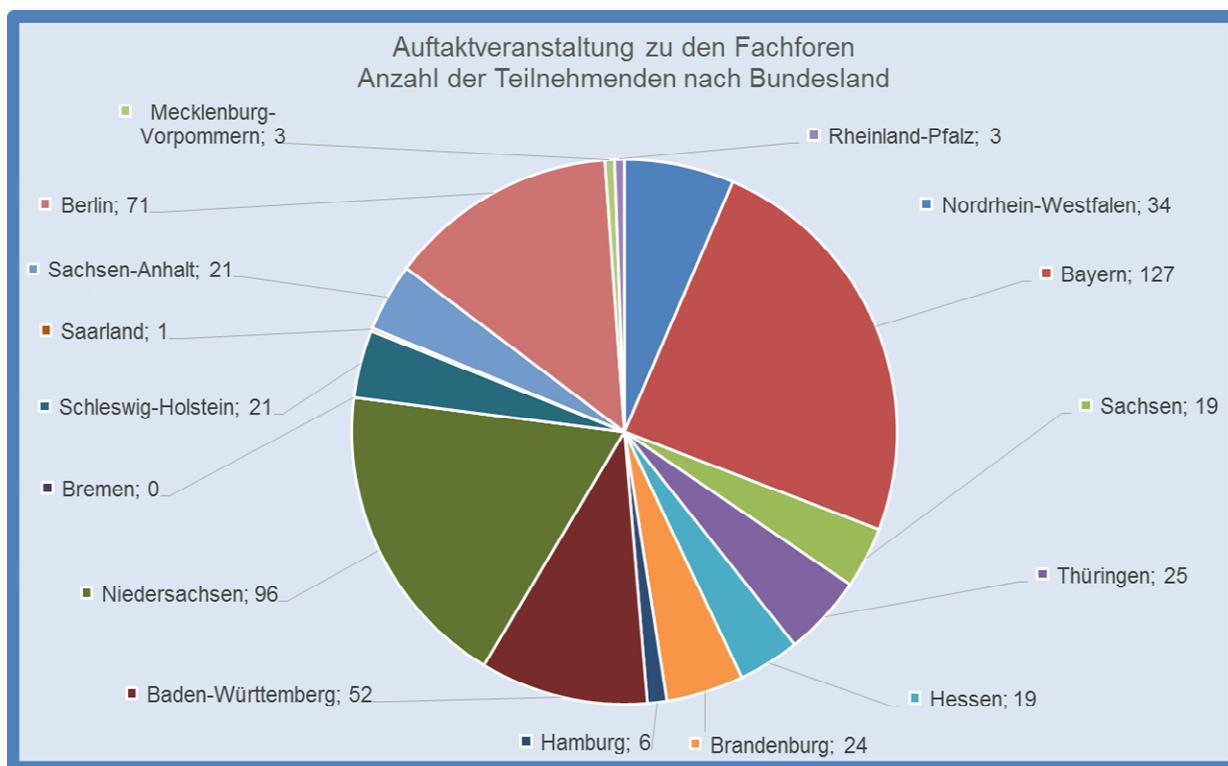


Abbildung 3: Anzahl der Teilnehmenden nach Bundesländern

4 Diskussionsschwerpunkte des Podiumsgesprächs

4.1 Fragen und Arbeitsaufträge

- Wie tagt die Beratungs- und Planungsgruppe: öffentlich oder nicht-öffentlich? Wird sie sich eine Geschäftsordnung geben?
- Unterscheidung der Beratungs- und Planungsgruppe zum Nationalen Begleitgremium als Anwälte der Zivilgesellschaft
- Stärkere Integration aller Interessierten in den Prozess: Mehr Unterstützung für Neueinsteiger:innen, Rückholung der ausgestiegenen zivilgesellschaftlichen Gruppen
- Geeignete geschlossene und öffentliche Formate zur Entwicklung einer vertrauensvollen Arbeitsweise ab Prototypphase
- Transparenz in der Weiterentwicklung des Prototypen: Wie wird Durchlässigkeit der Ergebnisse hergestellt? Beachtung der Ergebnisse im Forum? Wie wird Feedback integriert (von der Pinnwand)?

4.2 Weitere Kernthemen der Diskussion

- Durch frühzeitige und engmaschige Begleitung der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE mbH) werden Überraschungsmomente in der fortschreitenden Eingrenzung der Standorte minimiert.
- Verbindlichkeit der Beratungsergebnisse der Beratungs- und Planungsgruppe durch kooperative Arbeitsweise mit der BGE mbH und dem Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung erhöhen
- Konstruktive Arbeitsweise in der Beratungs- und Planungsgruppe erfordert Zusammenarbeit der verschiedenen Rollen (u.a. die BGE mbH beratend als Informationsgeber, das Nationale Begleitgremium beobachtet und gibt Hinweise, Mitglieder aus Zivilgesellschaft als Informationsvermittler)
- Weitung des Themenfokus / Konzentration auf den Beratungsgegenstand

5 Abstimmungsergebnisse

1. Frage: Worauf sollte die Beratungs- und Planungsgruppe bei der Weiterentwicklung des Fachforums besonders achten?

- So, wie Kommunen als Schulträger nicht in die Organisation der Schulen reinreden, sollte auch das BaSE als Träger der Öffentlichkeitsbeteiligung nicht in die Organisation der Öffentlichkeitsbeteiligung eingebunden sein.
- flache Hierarchien, Reflexion der internen Machtverhältnisse
- gleichberechtigte Kommunikation und Brückenschlag zu den Arbeitsgruppen des Fachforums
- Wir brauchen Transparenz über die Beratungsinhalte - wie wird die Arbeit der BGE begleitet!
- Fokussierung auf Sachthemen, Vermeidung von Grabenkämpfen.
- Transparenz ist das A und O
- medial große Reichweite zu erreichen, neue Menschen für den Prozess interessieren.
- Transparenz
- eine quotierte Besetzung der Gremien und eine Verjüngerung der Teilnehmer*innen
- Öffentlichkeit nicht auszuschließen
- auf die fachlich / inhaltliche Arbeit, nicht nur auf Formalien zur Beteiligung
- Das eigentliche Thema im Auge zu behalten.
- Neutralität
- Bewusstsein, dass sie den Auftrag der Vertretung der gesamten Öffentlichkeit haben.
- Transparenz
- transparent und bürgernah arbeiten
- Informationsflyer für Kommunen bereitstellen.
- Transparenz in allen Bereichen
- standortunabhängiges Arbeiten
- Das alle Bevölkerungsgruppen beteiligt sind. Der Atomausstieg muss Konsens sein.
- Transparenz wieder herstellen durch öffentliche Arbeit. Ausnahme: Personalfragen
- Verhindern von Egoismen aller Art, egal von welcher Gruppe.
- Die Bürger müssen mehr eingebunden werden. Ein Forum im Jahr reicht nicht.
- Kommunale Träger in den betroffenen Gebiete direkter einbinden, um diese dann für Fragen der Bürger kompetent zu machen.
- Keine "Kumpaneil", keine Vermischung von Positionen bis zur Unkenntlichkeit und zum allumfassenden Kompromiss. Dissense müssen erkennbar bleiben und abgebildet werden.
- Standortneutrale Arbeit ; allein fachliche Aspekte im Mittelpunkt halten.
- Nachvollziehbarkeit der Arbeit der BGE
- Nachprüfbarkeit des Vorgehens durchzusetzen
- Auf die Einbeziehung der Interessensgruppen, die bisher nicht am Prozess teilnehmen (z.B. ausgestrahlt)! Nur wenn auch die größten Kritiker dabei sind, kann Akzeptanz erreicht werden.
- offene Kommunikation ohne Beratungen in "Hinterzimmern" und vor allem die Bürger*innen wieder mehr und offen beteiligen (es sind nur 18% Bürger*innen heute an dem Format beteiligt)
- Den Fortschritt der BGE überwachen, begleiten und hinterfragen, um konsenzfähig in die nächsten Schritte der Endlagersuche überzuleiten.

- Aktuelle Fortschritte bei der Findung von Standortregionen möglichst zeitnah und allgemeinverständlich "an die Öffentlichkeit" geben und eine Diskussion darüber ermöglichen.
- auf die Öffentlichkeitswirksamkeit, Transparenz und auf Grundlage der Wissenschaft. Viel Erfolg
- Es ist wichtig, Vertrauen für eine konstruktive Zusammenarbeit zu schaffen. Damit gewinnt man auch das Vertrauen der Zivilgesellschaft.
- Die Beratungen und Entscheidungen sollen transparent auch durch nicht an der Gruppe beteiligte nachvollziehbar sein. Anregungen von außerhalb der Gruppe sollen möglich sein.
- Kontinuierliche Einbeziehung der Öffentlichkeit im Diskussionsprozess
- Offenheit für Neu-Einsteiger, um alle mitzunehmen, die im Laufe des Prozesses dazu stoßen
- Die Wissenschaft sollte qualitativ ernsthaft repräsentiert werden, nicht durch die (z.B. heute anwesenden) 20 "Wissenschaftler*innen", auch und gerade aus der Atomlobby.
- Nicht von den institutionalisierten Akteuren BGE, NBG, BASE dominieren lassen.
- Jugend
- Information der Öffentlichkeit über alle wichtigen Teilentscheidungen. Vorab: Klärung der Frage, wie die unterschiedlichen Akteure miteinander umgehen.
- Transparenz durch umfassende Kommunikation.
- Absicherung der geologischen Daten. Weg von den Referenzdaten
- keine Beratungstermine an den Wochenenden
- Es muss Raum für "neue" Beteiligte geben, sich einzubringen. Menschen, die den Prozess schon länger begleiten, könnten vielleicht "Patenschaften" für neue Mitglieder übernehmen und so ihre Erfahrungen und ihr Hintergrundwissen einbringen.
- Transparenz
- Die Beratungs- und Planungsgruppe sollte darauf achten, zielgruppenorientierte Informations- und Beteiligungsformate zu mitzugestalten und das BASE hier in die Pflicht zu holen.
- Weiterentwicklung und Anpassung des Wahlmodells der Vertreter der jungen Generation
- Auf breite Abstützung bzw. Repräsentativität im Sinn der mit der FKT erreichten "Fachöffentlichkeit", T. Flüeler (Beobachter)
- Junge Generation
- Von besonderer Bedeutung ist die Qualität der Daten für die 3D-Untergrundmodelle, deren Konsistenz und nachvollziehbare Interpretation. Der Auswahlprozess für die Standortregionen bedarf einer erheblichen Transparenz.
- Einbeziehung der Öffentlichkeit, um möglichst viel Aufmerksamkeit zu bekommen. Z.B. könnte man auch "Pflicht"Veranstaltungen an Schulen/ Unis machen. Damit man nicht immer nur die immer gleichen Engagierten abdeckt.
- Es muss ein lernendes Verfahren sein, das sich stetig weiter entwickelt!
- Beteiligung von Personen, die nicht in der Beratung und Planungsgruppe sind.
- Transparenz, alle Sitzungen öffentlich, auf Rechtsverbindlichkeit drängen, Gelder für unabhängige Fachexpertise einfordern, darauf hinwirken, dass Gebietsausschlüsse veröffentlicht werden, nicht nur Methoden.
- Fachliche, natur- und geowissenschaftliche Argumente berücksichtigen und die "Junge Generation" weiterhin gut mit einzubeziehen sowie offen mit den unterschiedlichen Beteiligten kommunizieren.

- Erörterung konkreter fachlicher Ergebnisse der BGE zur Findung eines sicheren Endlagers in dezidierten AGs
- Die BPG sollte stark auf Transparenz setzen, um so Vertrauen für den Prozess zu gewinnen.
- Den Fokus auf die fachlich kritische Begleitung des weiteren Auswahlprozesses durch die BGE nicht zu verlieren.
- Gute inhaltlich-fachliche Vorbereitung der einzelnen Themen (schriftliche Ausarbeitung, ...), damit Teilnehmer*innen fundiert diskutieren können.
- Eine repräsentative Einbindung großer Teile der Bevölkerung, dies schließt auch Teile und Gruppen der Bevölkerung ein, für die die Endlagerung bisher kein so relevantes Thema war.
- Transparenz
- Transparenz und Öffentlichkeit schaffen
- Alle Akteure einbinden.
- offene Diskussionsplattform
- garantieren Perspektiven aufzeigen
- Ausgewogenheit in der Präsenz aller relevanten Akteure
- Beteiligung der Kommunen und Landkreise, offenes Verfahren
- darauf, dass die BGE zügig arbeitet und es eine Perspektive der Endlagersuche gibt
- mit offenen Ohren die zu vertretenden Interessen auch mal hinterfragen
- Bitte öffentliche Tagen - NBG und BASE scheren da schon wieder aus! - Bitte das GANZE Thema Endlager beraten - jetzt ist mal Zeit dafür - Sicherheit, Geologie, Bauweise, Behälter, Kompensationen, Sicherheit, Umgang mit dem Standort. - MfG Ing. Goebel
- Dass der Prozess zügig weitergeführt wird und nicht die Zeit mit Leuten zu vergeuden, die den gesamten Prozess von Anfang an für falsch halten, trotzdem offen bleiben für Kritik.
- Wichtig ist die Legitimation der BuP durch das Fachforum (im weiteren Prozess, nicht heute) sowie eine intensive inhaltliche Rückkopplung zum Fachforum.
- Die Verbindlichkeit der Planungsgruppe muss klar definiert sein damit mehr in die fachliche Diskussion in der Vordergrund tritt.
- das jeder Akteur den Raum und Ausstattung hat um möglichst gut und als Team zu arbeiten, Transparenz und leichten Zugang für neue, Fehler als Chance Mentalität, Kultur auch das Arbeitsumfeld zu verbessern.
- Räume schaffen für die Einbeziehung der Öffentlichkeit der Nachbarländer
- Transparenz, breite Öffentlichkeit mitnehmen, nicht exklusiv werden, Aufgaben gut formulieren.
- Rollenverteilung wahren: Die Zivilgesellschaft reflektiert kritisch die Arbeit der BGE als Vorhabenträger, aber ist nicht selbst Vorhabenträger. Diese Rollenverteilung muss gewahrt werden. Dazu gehört Öffentlichkeit und Transparenz. Die Zivilgesellschaft hat auch eine Kontrollfunktion. Diese muss beibehalten werden. Sonst wird das ganze später von den Standortregionen infrage gestellt.
- Möglichst Alle mitnehmen und auf die Transparenz und Nachvollziehbarkeit den aller größten Wert legen.
- Aktive Kommunikation zur Vertrauensbildung auch mit stärkerer Einbindung der kommunalen Vertretungen. Die kommunalen Vertreter sind die Schnittstelle zu den Bürger*innen und müssen besten Informiert sein und selbst Vertrauen in den Prozess haben.
- Transparente Budgetplanung zur Öffentlichkeitsbeteiligung mit Meilensteinen und Zielvereinbarungen.

- Nicht nur allgemeine Infos sondern auch tiefgehende Infos einspielen und diskutieren lassen, mit der Möglichkeit von Antworten an BPG und BGE.
- Offenheit, Klarheit, Nachvollziehbarkeit, Verbindlichkeit, Kooperation, Augenhöhe, Integration - auch aller notwendigen Themenpunkte und Aspekte -, Langfristigkeit, nicht zum Nebenkriegsschauplatz für andere auch internationale Themen werden; AUSGEWOGENHEIT
- "Demokratische Qualität" der Beteiligung, d.h. Konflikte ernstnehmen, wertschätzende Moderation, ausreichend Diskussionsanteile. Lernbereitschaft nicht nur betonen, sondern auch leben. Pilotphase nicht ständig behaupten, sondern Lerneffekte dokumentieren.
- Mehr Öffentlichkeit herstellen, heute z.B. nur 337 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei diesem wichtigen Zukunftsthema sollten einem zu denken geben...
- Es sollten abgehängte Akteure wieder integriert werden
- Ich wünsche mir, dass die erarbeiteten Informationen in die Fläche und in die Zukunft getragen werden.
- Interne Vorab - Diskussionen zur Strukturierung und transparente breite Beteiligung mit tiefer Information zu allen relevanten Themen sind notwendig.
- eine Agenda ist zu entwickeln unter Berücksichtigung der Arbeitsplanung des BGE: Wann werden welche fachlichen und methodischen Fragen bearbeitet - Planung der Gruppe und der nächsten Fachforen daran ausrichten auf ca. 12 bis 18 Monate voraus.
- Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen (BUND, Anti-Atom, usw.) und aus möglichst vielen Teilen / Gebieten der Republik.
- Umsetzung der der zivilgesell. Teilhabe – Informiert werden - u. auch deren Resonanzmöglichkeit jenseits des Gruppe, wie heute angedacht. Und begrenzte Berufung der Gruppe auf 1 Jahr, dann Neuausschreibung im neuen Format der Fachkonferenzen. Bekanntgabe der Beratungsgruppen-Namen u. deren gesell. Vernetzung bzw. Beruf
- Wissenschaftliches Analysen ins Zentrum stellen und transparent kommunizieren, politische Debatten und Positionen in einem zweiten Schritt (z.B. in Form von Stellungnahmen) getrennt bearbeiten.
- Beteiligungsmöglichkeiten ähnlich der AGs bei den TG-Konferenzen einrichten (bei Bedarf, wenn dieser über die Pinnwand angemeldet und nicht anders abgearbeitet werden kann).
- Alle Gruppierungen, auch die, die sich kritisch mit der Lagerung von Atommüll auseinandersetzen, sollten in die Beratungen mit einbezogen werden, wie z.B. ausgestrahlt und BI Lüchow-Dannenberg
- Nachvollziehbarkeit, Transparenz, Allgemeinverständlich
- Auf die Einbeziehung aller relevanten Akteure, auf wissenschaftliche saubere Arbeit
- Der weitere Suchprozess muss zielorientiert, umfassend, nachvollziehbar, begründet und transparent sein; alle Akteure müssen dafür qualifiziert werden.
- Gut durchdachte Definition des eigenen Arbeitsauftrages um Doppelung oder Lücken zu vermeiden
- Transparenz. Beteiligung der Öffentlichkeit. Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen ernsthaft wahrnehmen. Rolle der BGE kritisch im Blick haben. Jugend!!!
- Es ist unbedingt darauf zu achten, größtmögliche Transparenz sicherzustellen.
- Parallel zur Arbeit in der Beratungsgruppe im Kontakt nach außen zu bleiben / Rückversicherung.

- Die BPG muss unbedingt darauf achten, eine möglichst offene Diskussion zu ermöglichen und den Prozess vor unberechtigter Einflussnahme durch Interessengruppen zu schützen.
- Die maximal mögliche Transparenz / Öffentlichkeitsbeteiligung sollte im Fokus stehen.
- Öffentlichkeit, Selbstwirksamkeit, Selbstorganisation, Rechtsverbindlichkeit der Beteiligung zum Inhalt
- Dass die Interessen möglichst vieler Gruppen berücksichtigt werden - also auch derer, die bislang weniger vertreten sind.
- ... daß man beim Sachthema bleibt und nicht in nebensächlichen Fragen wie "Der Moderator gefällt mir nicht" abschweift.
- Bemühung um Integration aller Akteursgruppen, stärkeren zielorientierten und gegenstandsorientierten Fokus in der Beteiligung setzen.
- Dass wissenschaftliche Erkenntnisse im Vordergrund stehen, nicht politische Entscheidungen und Wünsche.
- Transparenz und Integration der breiten Öffentlichkeit. Diese nicht abhängen...
- nicht nur alle 2-3 Monate informieren.
- Auswertung der geologischen Daten Nachfragen und Überprüfung veranlassen.
- Immer wieder aufeinander zugehen und gleichzeitig alle Probleme und Fragen auf den Tisch legen. Rückholung der ausgestiegenen Gruppen durch Klärung der von ihnen aufgeworfenen Fragen. bitte konstruktiv und bitte BASE, den Stolz vernachlässigen.
- Bessere Einbeziehung externer Meinungen, insbesondere der Wissenschaft; Vermeidung des Eindrucks, dass die PuB zuviel Einfluss hat.
- Informations- und Weiterbildungsangebote schaffen. Dazu asynchrone dialogorientierte Formate und Orte anbieten. Ziel: Wissensaufbau und Austausch schon jetzt anstoßen und nicht auf die Regionale Arbeit zu warten.
- Möglichst starke Einbindung der weiteren Öffentlichkeit. Ggf. auch im Mix mit Veranstaltungen, die nur im kleineren Kreis mit den Vertretern der Beratungs- und Planungsgruppe durchgeführt werden. Dabei sollten bitte auch regelmäßig zu den Terminen Mitschriften vermittelt werden, damit weitere neu hinzutretende Personen oder Kommunen mitgenommen werden.
- Es braucht offen einsehbare Plattform, über die Anregungen, Impulse an PundB durch Öffentlichkeit gegeben werden können. PundB sollte in öffentlichen Diskussionen auch interne Dissense darstellen und verschiedene Positionen transparent machen.
 1. Die BPG sollte divers und in alle Richtungen kritisch arbeiten, Kooperation ist nicht gleich Konsens. Nichts und niemand darf unter den Teppich gekehrt werden.
 2. Größtmögliche Transparenz. Klare Strukturen auf den öffentlich zugänglichen Webseiten, man muss die Sachen finden können!
- Nicht zu sehr auf Beteiligung konzentrieren, sondern auf das Standortauswahlverfahren.
- Vorbereitung des Zugangs auf BUND, ausgestrahlt etc., um diese in das Verfahren aktiv zurückzuholen.
- Meilensteine zu erarbeiten und einen konkreten Ablauf des weiteren Vorgehen zu skizzieren. Wie wird abgesichert, dass es sich um einen wissenschaftlichen Prozess handelt.
- Sie muss vor der Anwendung der Planungswissenschaftlichen Kriterien, seine Vorstellung der oberirdischen Anlagen am gesuchten Standort entwickeln. Soll dort - wie bislang geplant - ein Entsorgungszentrum, oder - wie gesagt tatsächlich nur ein Endlager entstehen?

Auftaktveranstaltung zu den Fachforen | 13. November 2021

- Verlorenen Gruppen integrieren und neben den wichtigen Debatten über Rollen der Akteure müssen die Inhaltliche Arbeit des BGE kritisch begleitet werden. Dafür ist ein Budget für wissenschaftl. Expertise nötig. Alarm schlagen, wenn man "über den Tisch gezogen wird".
- Diskussion auf Augenhöhe
- Ehrliche und zeitnahe Informationen der BGE zum Arbeitsprozess und Erkenntnisstand der BGE verständnisvoll veröffentlichen

2. Frage: Ist die Erstversion eine geeignete Grundlage für die Weiterentwicklung des Beteiligungsverfahrens? Abstimmung I

Ist die Erstversion eine geeignete Grundlage für die Weiterentwicklung des Beteiligungsverfahrens?

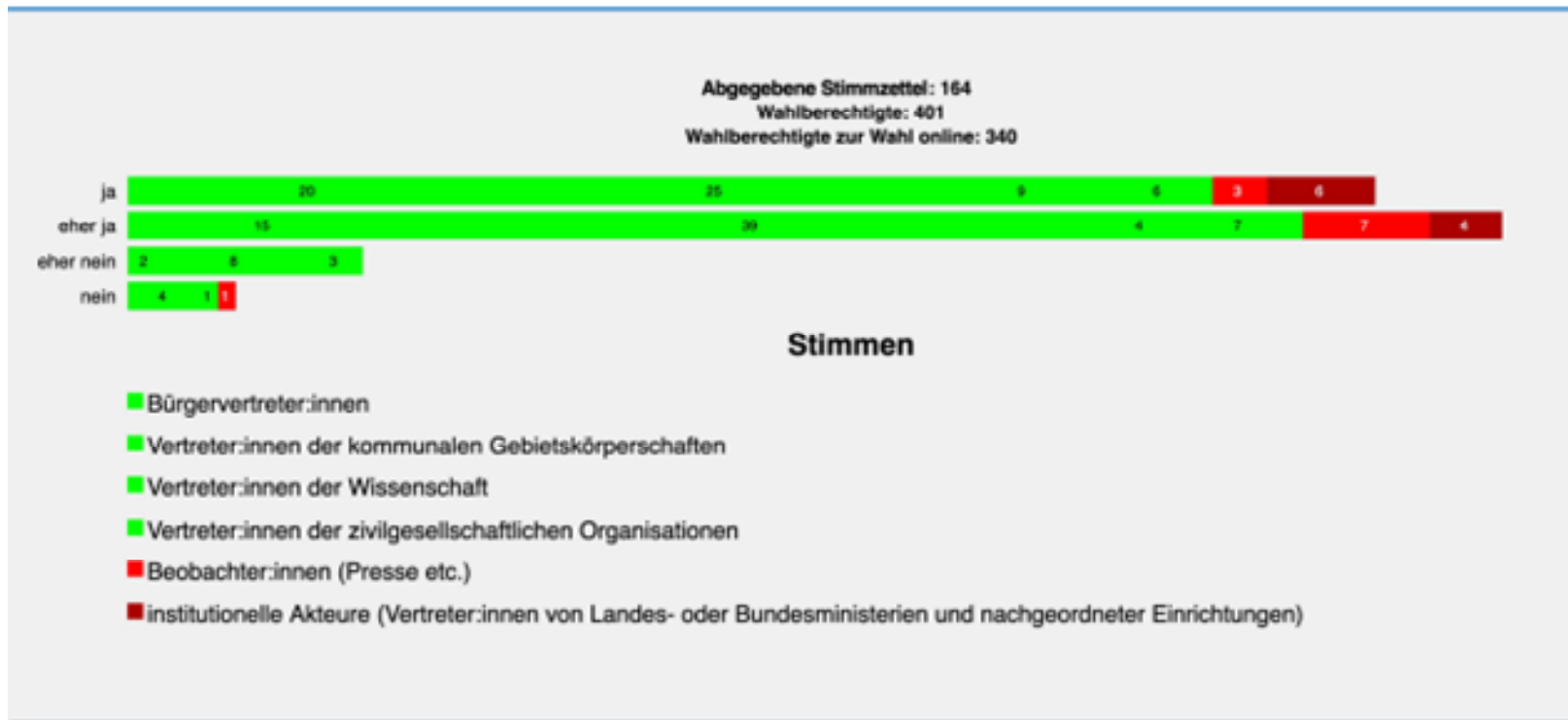


Abbildung 4: Abstimmungsergebnis zum vorgestellten Beteiligungskonzept (detailliert)

Abstimmung II: Bereinigt um die Stimmen der Beobachter:innen und institutionellen Akteure

Ist die Erstversion eine geeignete Grundlage für die Weiterentwicklung des Beteiligungsverfahrens?

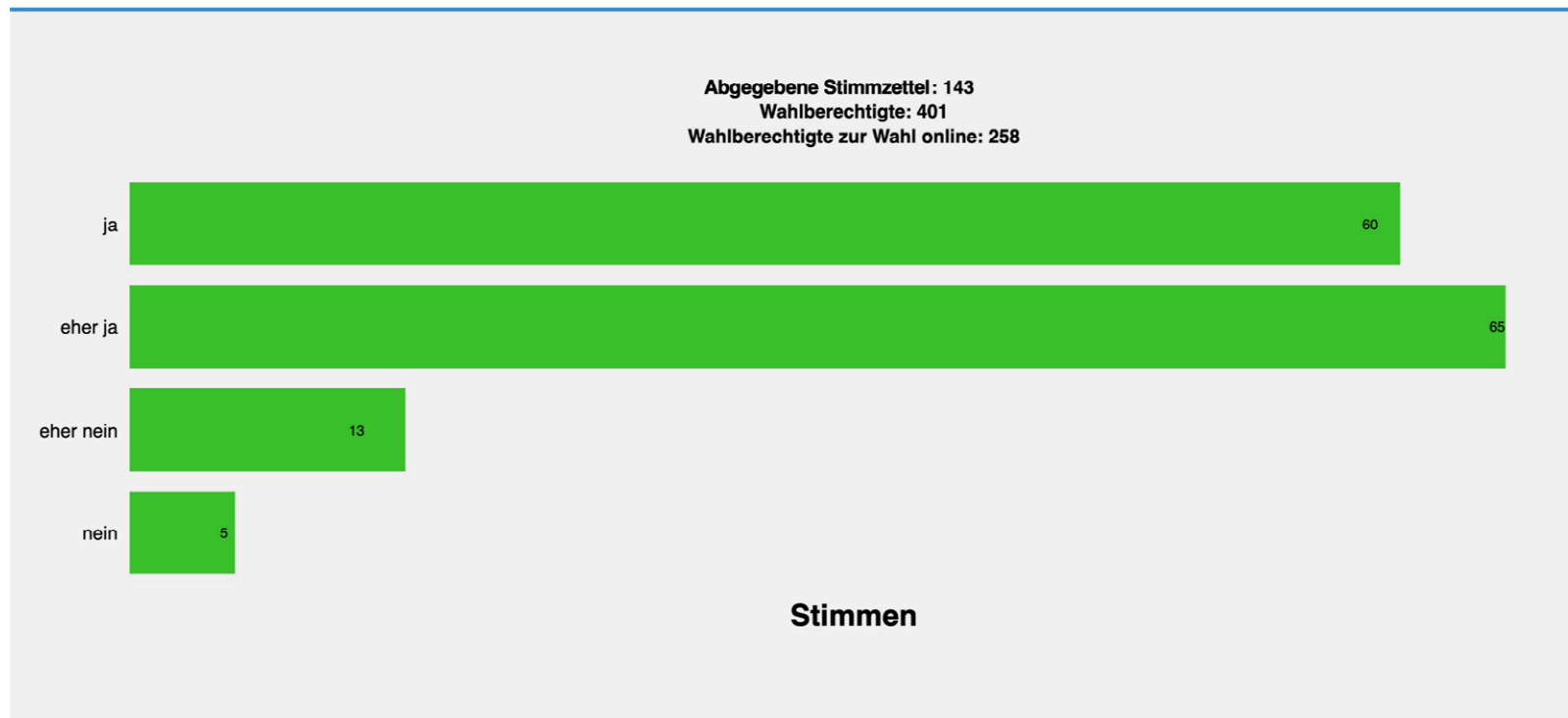


Abbildung 5: Abstimmungsergebnis zum vorgestellten Beteiligungskonzept nach Korrektur

6 Wahlen zur Beratungs- und Planungsgruppe

6.1 Hinweise zu den Wahlen und Kandidaturen



Stand: 11.11.2021

Veranstaltung des Partizipationsbeauftragten

Auftakt zu den Fachforen

Samstag 13.11.2021, 13:00 bis 18:00 Uhr, online

FAQ

Wahlen zur Beratungs- und Planungsgruppe sowie zur U30-AG

Wer wird am 13.11.2021 gewählt?

Es werden die Mitglieder für die Beratungs- und Planungsgruppe gewählt. Die Gruppe besteht zum einen aus 10 ehrenamtlichen gewählten Mitgliedern, die folgende Gruppen vertreten: Bürger:innen, Kommunen, Wissenschaft, gesellschaftliche Organisationen und die junge Generation. Weitere Mitglieder der Beratungs- und Planungsgruppe sind jeweils 2 entsandte Vertreter:innen von der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) mbH, dem Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) und dem Nationalen Begleitgremium (NBG). Die BGE mbH wird in beratender, das NBG in beobachtender Rolle mitwirken.

Am 13.11.2021 werden insgesamt acht ehrenamtliche Mitglieder für die Beratungs- und Planungsgruppe gewählt: jeweils zwei Vertreter:innen der Bürger:innen, Kommunen, Wissenschaft und gesellschaftlichen Organisationen.

Darüber hinaus werden 10 ehrenamtliche Personen für die U30-AG von den Teilnehmenden gewählt, die unter 30 Jahre alt sind. Die U30-AG entsendet dann zwei Vertreter:innen in die Beratungs- und Planungsgruppe.

Wie wird gewählt?

Pro Wahlgang werden zwei Mitglieder aus jeder Statusgruppe gewählt (U30-AG: 10 Mitglieder). Über die zur Wahl stehenden Kandidat:innen wird pro Wahlgang gleichzeitig abgestimmt. Die beiden Kandidat:innen mit der höchsten Stimmenanzahl sind als Mitglieder der Beratungs- und Planungsgruppe gewählt, die weiteren Kandidat:innen sind entsprechend ihrer Stimmenzahl

Nachrücker:innen, für den Fall, dass die Wahl nicht angenommen wird oder Gewählte vor dem nächsten Fachforum aus dem Gremium ausscheiden.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt in allen Wahlgängen, außer der Wahl zur U30-AG, sind all diejenigen, die sich bei der Anmeldung zur Veranstaltung den jeweiligen Gruppen, deren Vertreter:innen gewählt werden, zugeordnet haben. Die angemeldeten Teilnehmenden, die sich den Kategorien „institutionelle Akteure“ (bspw. das BASE, die BGE mbH oder Vertreter:innen von Ministerien) und „Beobachtende“ zugeordnet haben, dürfen nicht mitwählen und können sich auch nicht zur Wahl stellen.

Wie viele Stimmen können die Wahlberechtigten für die Wahl der Vertreter:innen der jeweiligen Gruppe vergeben?

Jeder Wahlberechtigte darf bis zu zwei Stimmen pro Wahlgang abgeben (Wahl der U30-AG: bis zu 10 Stimmen). Mehrere Stimmen für einen Kandidaten /eine Kandidatin abzugeben (kumulieren) ist nicht möglich.

Kann ich als U30 in mehreren Kategorien kandidieren und mitwählen?

Wahlberechtigte, die jünger als 30 Jahre sind, werden zusätzlich für die U30-Wahl freigeschaltet. Sie können also für ihre Statusgruppe kandidieren und sich anschließend auch für die U30-AG bewerben. Die Altersauskunft U30 wird bei der Anmeldung zur Veranstaltung abgefragt.

Wer vertritt das BASE, die BGE oder das NBG in dem Gremium?

Die je zwei entsandten Vertreter:innen des BASE, der BGE mbH und ggf. des NBG für die Beratungs- und Planungsgruppe werden am Ende der Veranstaltung bekannt gegeben.

Wenn ich heute gewählt werde, wie lange geht meine Amtszeit in der Beratungs- und Planungsgruppe?

Die Amtszeit währt jeweils bis zur nächsten Wahl. Die nächste Wahl wird im Rahmen des ersten Fachforums im Frühjahr 2022 stattfinden. Regulär finden Wahlen einmal jährlich statt.

Wer darf nicht kandidieren?

Kandidierende mit wirtschaftlichen oder sonstigen Verbindungen zu Organisationen, die sich mit dem Thema Endlagerung befassen, sollen diese vor der Wahl offenlegen. Personen mit unmittelbaren wirtschaftlichen Interessen in Bezug auf die Standortauswahl und die Endlagerung können sich nicht zur Wahl stellen.

Ebenso dürfen beispielsweise Mitarbeiter:innen der BGE mbH oder des BASE weder kandidieren noch wählen. Auch Teilnehmende, die sich als „Beobachtende“ (bspw. Pressevertreter:innen) angemeldet haben, dürfen nicht kandidieren und auch nicht wählen.

Wie kann ich kandidieren?

Sie können Ihre Kandidatur während der Veranstaltung am 13.11.2021 bis 15:45 Uhr einreichen. Hierzu steht ein Textfeld im Online-Tool zur Verfügung, in dem Sie sich kurz vorstellen und Ihre Motivation schildern können (max. 1.500 Zeichen). Bereiten Sie ggf. einen Text vor. Bitte geben Sie Ihren Wohnort und das dazugehörige Bundesland an. Alle Kandidat:innen haben die Möglichkeit, sich kurz per Video-Zuschalt vorzustellen und ggf. auf Chat-Fragen zu antworten.

Darf ich beim nächsten Mal wieder kandidieren?

Eine erneute Kandidatur ist möglich.

Wie wird die ehrenamtliche Mitarbeit honoriert?

Die Mitarbeit in der Beratungs- und Planungsgruppe ist ein Ehrenamt. Soweit die Mitglieder ihre Zeiten nicht beruflich abgelten können, wird sich das BASE dafür einsetzen, dass sie eine finanzielle Aufwandsentschädigung erhalten. Das BASE ist hier an Haushaltsrahmenbedingungen gebunden. Das BASE klärt zeitnah die Möglichkeiten.

6.2 Kandidaturen zur Beratungs- und Planungsgruppe

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
01	13.11.2021 12:59:57	<p><u>Volker Goebel¹ (Beobachter:innen (Presse etc.)):</u></p> <p>Guten Tag - Volker Goebel - Dipl.-Ing. Endlager-Planer - möchte als Ingenieur teilnehmen - bin als Bauplaner im Thema Endlager weit voraus - Ich habe Zeit für diese Tätigkeit –</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>Volker Goebel</p>
02	13.11.2021 13:01:36	<p><u>Andreas Fox (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen):</u></p> <p>Andreas Fox BI Morsleben Helmstedt, Niedersachsen</p> <p>Eine wirksame Öffentlichkeitsbeteiligung ist ein Angelpunkt des Standortauswahlgesetzes. Ich will mit Ihnen erreichen, dass dies in einem lernenden Verfahren Realität wird. Letztlich geht es darum, dass eine kritische Diskussion Einfluss auf die Entscheidungen im Entwicklungsprozess der BGE hat.</p> <p>Zu meiner Person: ich bin 67 Jahre alt und setze mich mit unserer Bürgerinitiative sein Langem mit dem Atommüllendlager Morsleben in meiner Nachbarschaft auseinander. Mit der AG Vorbereitung habe ich die drei Beratungstermine der Fachkonferenz Teilgebiete vorbereitet.</p> <p>Die Fachkonferenz Teilgebiete hat ein ergebnisrelevantes Format der Öffentlichkeitsbeteiligung als Brücke bis zu den Regionalkonferenzen gefordert. Ich erwarte, dass dieser Prozess mit diesem Starter-Konzept einen guten Anfang nimmt.</p> <p>- Kandidatur zur Beratungs- und Planungsgruppe -</p>

¹ Herr Goebel wurde vom Gastgeber und Veranstalter in die Gruppe ‚Beobachter‘ eingestuft und daher nicht zur Kandidatur zugelassen.

<p>03</p>	<p>13.11.2021 13:02:03</p>	<p><u>Matthias Niemeyer (Vertreter:innen der Wissenschaft):</u></p> <p>Matthias Niemeyer, Umweltberater, Schafisheim/Schweiz www.niemeyer.gmbh</p> <p>Ziel: Ich möchte erreichen, dass Schritt 2 von Phase 1 transparent und nachvollziehbar verläuft, so dass sich für die Öffentlichkeit die Standortregionen im Laufe der Bearbeitung aus den natürlichen Gegebenheiten heraus abzeichnen. Von der (Fach-)Öffentlichkeit eingebrachte Korrekturen bei Grundlagen und Methodik sollen berücksichtigt werden, bevor die Standortregionen definitiv festgelegt werden. Aufgabenverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Begleitung der BGE bei einer transparenten Entwicklung und Anwendung der Methodik für die Einengung der Teilgebiete zu Standortregionen • Initiierung geeigneter Arbeitsgruppen für die Beratungstermine des Fachforums • Diskussion der (Zwischen-)Ergebnisse der BGE auf den öffentlichen Beratungsterminen des Fachforums, Entgegennahme von Kritik sowie konkreten Vorschlägen und Anträgen für die weitere Arbeit der BGE • Nachverfolgen, wie die BGE diese Ergebnisse der öffentlichen Beratungstermine berücksichtigt • Transformation der Ergebnisse für die Regionalkonferenzen Kompetenzen: • Sicherheitsuntersuchungen für Endlagerprojekte in Salz, Tonstein und Kristallin • Forschungsprojekte des Bundes und der EU zur Endlagerung nuklearer Abfälle • Methodenentwicklung für den Vergleich von Endlagersystemen auf der Basis von Langzeitsicherheitsanalysen • Entwicklung von Indikatoren für die Bewertung der Wirksamkeit geologischer Barrieren • Langzeitsicherheitsbewertung ERAM
------------------	--	--

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
04	13.11.2021 13:03:44	<p><u>Klaus Brehm (Bürgervertreter:innen):</u></p> <p>Klaus Brehm Wohnhaft in Bad Säckingen Baden- Württemberg, 68 Jahre alt, Arbeite seit 2015 in einer der 3 Regionalkonferenz in der Schweiz die sich mit der Suche eines Endlagers beschäftigt.</p> <p>Seit zwei Jahren bin ich innerhalb dieser Regionalkonferenz noch in der Fachgruppe Sicherheit tätig. Gerne würde ich meine hier gewonnen Erfahrungen einbringen.</p>
05	13.11.2021 13:05:14	<p><u>Svenja Fassbinder (Bürgervertreter:innen):</u></p> <p><u>U30 AG:</u> Ich bin Svenja Faßbinder, 27 Jahre alt, Sozialpädagogin und komme aus Wunsiedel im Fichtelgebirge.</p> <p>Das ist auch der Grund, warum ich heute nicht dabei sein kann. Meine Heimatstadt wird jährlich von Neo-Naziaufmärschen geplagt und es ist mir ein tiefes, inneres Anliegen, ihnen jedes Mal wieder zu sagen, wie blöd ich sie finde. Das hat heute für mich Priorität und kann daher leider nicht bei der Konferenz teilnehmen.</p> <p>Trotzdem würde ich gerne für die Gruppe der U30- jährigen kandidieren. Von Februar bis Juni durfte ich Mitglied der AG Vorbereitung sein und konnte dabei schon viele Erfahrungen, Eindrücke und Kontakte in den Themenbereichen sammeln, weswegen wahrscheinlich auch Sie/ihr bei der Konferenz heute dabei sind/seid. Inzwischen habe ich mich von den AG V-Arbeit wieder etwas erholt und verfolge auch weiterhin gespannt den Prozess. Dabei war und ist es mir immer ein großes Anliegen, insbesondere die junge Generation stärker einzubinden und anzusprechen. Ich freue mich sehr, dass sich aus den letzten Monaten heraus, der Rat der jungen Generation gefunden hat und durch das große Engagement jungen Menschen Gehör und Stimme verleiht. Diese Ideen und Vorhaben würde ich gerne zusammen mit den weiteren Akteur:innen einbringen, um das kommende Format mitgestalten zu können.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
06	13.11.2021 13:05:15	<p><u>Heiko Schaak (Bürgervertreter:innen):</u></p> <p>Ich bin Heiko Schaak, 41 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder und vom Beruf Informationstechniker-Handwerksmeister. Mein Wohnort ist Albersdorf in Schleswig-Holstein.</p> <p>Kandieren möchte ich da ich bereits in allen AGVs mitgewirkt habe. Ich bringe mich als Bürger ein, weil mir die Beteiligung der Gruppe „Bürger“ und „Jugendlichen“ wichtig ist. Mit der AG Vorbereitung habe ich die drei Beratungstermine der Fachkonferenz Teilgebiete vorbereitet. In den weiteren Schritten halte ich es für wichtig, alle die es wollen mit Arbeitsgruppen abzuholen und somit in den Prozess mit einzubinden.</p>
07	13.11.2021 13:06:48	<p><u>Asta von Oppen (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften):</u></p> <p>Asta von Oppen, Wohnort Samtgemeinde Gartow in Niedersachsen Mitarbeit in kommunalen Gremien auf Kreis- und Gemeindeebene</p> <p>Mein Ziel ist es, das Fachforum und seine Arbeitsgruppen so vorzubereiten, dass die Zivilgesellschaft ihr Recht auf Information und Beteiligung im Sinne von Mitwirkung möglichst unabhängig und effektiv wahrnehmen kann.</p> <p>Ich werde mich einsetzen für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit der nächsten Schritte, - dafür, dass auch Menschen mit wenig Zeit und Vorwissen mitgehen können, - Vernetzung der Regionen bei der gemeinsamen Suche nach dem bestmöglichen Standort - die eine gute Kommunikation unter allen Akteuren - inklusive der „kritischen“ NGOs, - dass alle Mitglieder der Planungsgruppe gleichrangig und gemeinsam planen und beraten, ohne einzelne Stimmrechte und ohne eine Verpflichtung zum Konsens.

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
08	13.11.2021 13:12:20	<p><u>Niels Detloff (Bürgervertreter:innen)</u></p> <p>Niels Detloff von der AG Salzstöcke OPR, wohnhaft im Norden Brandenburgs.</p> <p>4 Ziele und wie ich sie erreichen möchte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. transparent: Nichtöffentlich tagende Zirkel, die im Geheimen Konzepte erstellen, passen weder zum Geist der Standortsuche noch in eine Demokratie. Gewählte Vertreter des Volkes müssen grundsätzlich öffentlich tagen. Daher werde ich, falls ich gewählt werde, jede Sitzung live streamen. 2. Wissenschaftsbasiert: Es gibt Experten, die Ahnung davon haben, wie Beteiligung gut funktionieren kann. Leider wurden diese bisher von der Vorbereitung der Elemente der Öffentlichkeitsbeteiligung ausgeschlossen. Ich werde mich dafür einsetzen, unabhängige Mediatoren zur Vorbereitung hinzuzuziehen. 3. selbsthinterfragend und lernend: Die Auftaktkonferenz Fachgebiete missachtete alle demokratischen Grundregeln, die Moderation der Fachkonferenzen war vollkommen unterirdisch. Die Verantwortung hierfür trägt das BaSE. Daher werde ich mich dafür einsetzen, das BaSE von der weiteren Vorbereitung der Fachforen so weit wie möglich auszuschließen. 4. Konstruktiv: Die Fachforen sind lediglich als Informationsplattform und Debattierclub konzipiert. Ich werde mich dafür einsetzen, dass viel mehr Zeit für die Erarbeitung gemeinsamer Positionen (mit modernen Methoden und möglichst im Konsens) vorgesehen wird.
09	13.11.2021 13:12:51	<p><u>Holger Vorberg (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften):</u></p> <p>Holger Vorberg, Leiter der Stabsstelle Kreisentwicklung im Erzgebirgskreis.</p> <p>Ich wohne in Zwönitz im Erzgebirgskreis in Freistaat Sachsen und begleite den Suchprozess im Auftrag meines Landkreises und der angehörig Kommunen von Anfang an.</p> <p>Ich biete an, mich an der Vorbereitung der weiteren Öffentlichkeitsrunden zu engagieren und bewerbe mich daher für die Mitarbeit an der Planungsgruppe.</p> <p>Ich bin gerade noch 59 Jahre alt. Da wir im Erzgebirgskreis noch fast täglich mit den Altlasten des Erzbergbaus, des Steinkohlebergbaus und nicht zuletzt des Uranbergbaus konfrontiert sind, besteht hier eine besonders hohe Aufmerksamkeit zum laufenden Endlagerprozess.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
10	13.11.2021 13:19:25	<p><u>Martin Behringer (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften):</u></p> <p>Mein Name ist Martin Behringer, ich bin 50 Jahre alt und bin 1. Bürgermeister in der Gemeinde Thurmansbang im Landkreis Freyung-Grafenau.</p> <p>In der AG-V war ich seit der 1. Fachkonferenz. Hier war mir immer wichtig, dass die Öffentlichkeit gut mit in die Sitzungen der AG-V eingebunden werden. Wichtig war mir auch die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Beteiligung und Transparenz“. Hier wurde auch ein kleiner „Grundstein“ für diese Auftaktveranstaltung gelegt. Bei den Workshops war mir ein großes Anliegen, dass wir weiterhin ein selbstorganisiertes und transparentes Beteiligungsformat aushandeln können. Nur so ist es gewährleistet, dass die Zivilgesellschaft auch weiterhin ihre Kritik, Anregungen und Forderungen einbringen kann.</p> <p>Die neue Beratungs- und Planungsgruppe hat nun die Aufgabe, das neue Konzept ins Laufen zu bringen und dazu würde ich gerne meinen Beitrag leisten. Vor allem ist mir weiterhin Transparenz und die Nachvollziehbarkeit der nächsten Schritte der BGE wichtig.</p>
11	13.11.2021 13:27:31	<p><u>Anastasia Gutte (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen):</u></p> <p><u>Name:</u> Anastasia Gutte</p> <p><u>Alter:</u> 20 Jahre alt</p> <p><u>Wohnort:</u> Wiesbaden, Hessen</p> <p><u>Tätigkeit:</u> Mitglied des Aufbauteams des Rates der jungen Generation</p> <p><u>Kandidatur:</u> für die <u>U30-AG</u></p> <p><u>Motivation:</u> jungen Menschen in dem Verfahren eine Stimme zu geben.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
12	13.11.2021 13:32:02	<p><u>Jörg Gantzer (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften):</u></p> <p>Jörg Gantzer, ich bin stv. Landrat in Landkreis Waldshut, der am Hoahrhein direkt an der Grenze zur Schweiz liegt.</p> <p>Als Vertreter einer baden-württembergischen Gebietskörperschaft kandidiere ich für die Beratungs- und Planungsgruppe.</p> <p>Seit November 2019 war ich als Nachrücker Mitglied der AG Vorbereitung und habe auch das Folgeformat für eine Beteiligung mit vorbereitet. Seit mehr als 15 Jahren engagiere ich mich im Schweizer Standortsuchverfahren für ein Tiefenlager für hochaktive Atomabfälle, bei dem aufgrund der Schweizer Geologie nur eine Lagerung der Abfälle im Opalinuston in unmittelbarer Nähe zum Landkreis Waldshut in Betracht kommt. Dort bin ich in zahlreichen Arbeitsgruppen Mitglied, u. a. im Technischem Forum Sicherheit (TFS) und in der Fachkoordination der Standortkantone (FKS). Als Mitglied im Forum Endlagerdialog habe ich mich auch schon früh mit der deutschen Standortsuche für ein Endlager befasst.</p> <p>Von der Ausbildung bin ich (Jahrgang 1954) Verwaltungsjurist und habe langjährige Erfahrungen im Bereich Industriezulassung. Ich engagiere mich im Standortsuchprozess, weil es im Interesse meiner beiden Enkelkinder liegt, dass Deutschland möglichst noch in meiner Generation den vergleichsweise besten Standort für ein Endlager findet. An dem einmaligen Experiment eines selbstorganisierten Fachforums und der Beratungs- und Planungsgruppe würde ich gerne weiter mitwirken, um mit meinen Erfahrungen zu einem gelingenden Start des neuen Beteiligungsformats beizutragen.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
13	13.11.2021 13:32:36	<p><u>Jörg Hacker (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen):</u></p> <p>Mein Name ist Jörg Hacker, ich war Mitglied der AG-V zur Vorbereitung des 2. und 3. Beratungstermins der Fachkonferenz Teilgebiete. Ich bin 44 Jahre alt, wohne im nordbayerischen Münchberg, bin verheiratet und habe eine 6 jährige Tochter.</p> <p>Ich bin Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des Naturparks Fichtelgebirge e.V.. Mitglieder beim Naturpark Fichtelgebirge e.V. sind überwiegend Kommunen und Kreise aber auch verschiedene andere zivilgesellschaftliche Akteure. Wir vernetzen naturräumlich Akteure der Zivilgesellschaft und können so ein wichtiger Teil der regionalen Selbstorganisation sein. Das von uns heute vorgestellte Modell zur Überbrückung der Beteiligungslücke ist unfertig und bedarf weiterer Arbeit. In der Hoffnung zu einer wirklich wirksamen Öffentlichkeitsbeteiligung beitragen zu können, stelle ich mich als Vertreter gesellschaftlicher Organisationen zur Wahl.</p>
14	13.11.2021 13:35:35	<p><u>Farras Fathi (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen):</u></p> <p>Farras Fathi, 24, aus München, Student der Politikwissenschaft und Mitglied im Aufbau-Team vom Rat der Jungen Generation.</p> <p>Ich kandidiere für die <u>U30-AG</u>.</p> <p>Seit 2019 bei den (Jugend)Formaten der beteiligten Institutionen vertreten. Motivation für die U30-AG: Jungen Menschen nicht nur informativ, sondern gestalterisch in das Verfahren einzubinden, um den Anspruch des generationsübergreifenden Langzeitprojektes im Rahmen des StandAG gerecht zu werden.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
15	13.11.2021 13:37:03	<p><u>Bettina Gaebel (Bürgervertreter:innen):</u></p> <p>Mein Name ist Bettina Gaebel. Ich bin Kommunikationsberaterin und begleite als Bürgerin seit 2016 den Prozess der Endlagersuche.</p> <p>Meine Motivation: Ich setze mich dafür ein, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Zivilgesellschaft gleichrangig behandelt wird und kritische Pfade frühzeitig identifiziert und diskutieren kann, - die Brücke zu Fachforum und Arbeitsgruppen geschlagen wird, - die Beratungs- und Planungsgruppe offen bleibt für Veränderung und transparent mit den Arbeitsprozessen und Ergebnissen umgeht, - Dissense offengelegt werden und diese mit der Öffentlichkeit diskutiert. - im nächsten Schritt der Praxisbewährung die Themen Selbstorganisation und Transparenz umgesetzt werden und Themen aus den Arbeitsgruppen in den Diskurs einfließen. - das vorliegende Konzept als Erstversion verstanden wird, die sich in der ersten Praxisphase bewähren muss und kontinuierlich angepasst wird. <p>Meine Berührungspunkte mit dem Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von 2016-2019 Mitglied im Nationalen Begleitgremium. - Seit 2020 bin ich ehrenamtlich in der Begleitgruppe der Forschungsgruppe DIPRO. Die aus Bürger*innen zusammengesetzte Begleitgruppe fungiert als Resonanzboden für die gesellschaftlichen Erwartungen an eine gerechte Endlagersuche. - Seit Juni 2021 Mitglied der Arbeitsgruppe Vorbereitung.

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
16	13.11.2021 13:40:45	<p><u>Tilman Ziel (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen):</u></p> <p>Kandidatur U30 AG: Tilman Ziel studierte im Master International Relations an der University of Amsterdam und widmete sich am Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS) der langfristigen und bindenden Politikgestaltung. Er initiierte das Modell der U30AG mit, arbeitete auch an der langfristigen Strategie zur Jugendbeteiligung des BASE und baut den Rat der jungen Generation für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle mit auf. Zudem erarbeitet er Konzepte für die Koalitionsverhandlungen von Zukunftsinstitutionen auf nationaler und auch europäischer Ebene und war soeben Beobachter auf der UN-Klimakonferenz COP26 in Glasgow.</p> <p>Vielen Dank für eure Stimmen!</p>
17	13.11.2021 13:41:36	<p><u>Anne-Dore Uthe (Vertreter:innen der Wissenschaft):</u></p> <p>Mein Name ist Anne-Dore Uthe. Ich bewerbe ich mich erneut in der Gruppe Wissenschaftler für die Planungsgruppe im Fachforum.</p> <p>Ich denke, in dem langwierigen Prozess der Endlagersuche sollten wir alle beteiligt werden und die Chancen in diesem partizipativen, wissenschaftsbasierten und transparenten Verfahren nutzen, um für unsere Kinder und nachfolgenden Generationen einen „bestmöglichen“ Standort mit der größtmöglichen Sicherheit zu erkunden. Seit meiner Studienzeit in den Geowissenschaften bin ich mit den Themen Harz tätig. Schwerpunkte sind das Informations- / Datenmanagement in der öffentlichen Verwaltung - in erster Linie die Geoinformationsverarbeitung im Rahmen der Raum- und Regionalplanung sowie Verfahren zur Kommunikation und zum Wissenstransfer an den Schnittstellen Öffentliche Verwaltung – Bürger – Politik – Wissenschaft.</p> <p>Weiterhin habe ich Erfahrung in Projekten, in denen ich im Rahmen partizipativer Verfahren die Problemstellung thematisiere, wie können und müssen komplexe Sachverhalte für verschiedene Zielgruppen kommuniziert werden. Mein Wissen und Erfahrungen würde ich gerne in die neue Planungs- und Beratungsgruppe im Fachforum einbringen.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
18	13.11.2021 13:59:05	<p><u>Fynn Sören Sauerwein (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen):</u></p> <p><u>Kandidatur für U30-AG:</u> Mein Name ist Fynn Sauerwein, ich bin 24 Jahre alt und wohnhaft in Jülich (Nordrhein-Westfalen).</p> <p>Ich habe vor kurzem mein Masterstudium im Bereich Nuklearchemie abgeschlossen und starte nun meine Promotion am Forschungszentrum Jülich.</p> <p>Im Rahmen der Fachkonferenz Teilgebiete habe ich mich für die Etablierung eines Rates der jungen Generation eingesetzt und möchte mich nun über die U30-AG aktiv im Folgeformat einbringen. Neben meinem naturwissenschaftlichen Interesse ist es mir ein großes Anliegen, mehr junge Leute über die Wichtigkeit des Standortauswahlverfahrens aufzuklären und ihnen eine größere Stimme zu geben.</p>
19	13.11.2021 14:03:50	<p><u>Johannes Hunger (Bürgervertreter:innen):</u></p> <p><u>Kandidatur U30 AG:</u> Als junger engagierter Mensch möchte ich, Johannes Hunger, mich für die U30 AG bewerben.</p> <p>Ich studiere Internationales Wirtschaftsingenieurwesen und bin gleichzeitig politisch und gesellschaftlich aktiv. Damit kann ich eine wichtige Brücke zwischen den technischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen der weiteren Schritte der Endlagesuche bilden. Dieser Prozess ist eine Herausforderung aller gesellschaftlicher Gruppen und aller Generationen. Für einen allgemein akzeptierten Erfolg unter diesen Herausforderungen möchte ich mich einsetzen. Ich bin Student, wohne in der Nähe von Landshut, Bayern.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
20	13.11.2021 14:22:54	<p><u>Heike Gleissner (Bürgervertreter:innen):</u></p> <p>Heike Gleissner, Informatikerin, Berlin.</p> <p>Im Rahmen der vorangegangenen digitalen Formate gab es als Teamwork auch zahlreiche Ideen für die digitalen Begegnungsräume (im Dialog Bürger und Bundesbehörden-Cluster). Leider kam es auch zu Vorfällen, die ggf EU weite Relevanz bzw deutsches Strafrecht haben. Um die gemeinsam erarbeitete Innovation für CivicTech gerichtsfest bzw transparent für alle im Cluster abgeben zu können, wäre es sehr hilfreich dass ich dies im Rahmen einer Bewerbung für die Planungsgruppe übermitteln darf.</p> <p>PS Bemerkung an das Wahl-Team, ggf. kann es sein dass Sie meine Kandidatur nur bestätigen können um die Folgeformate abzusichern und die relevanten Unterlagen rechtsklar zu übertragen, aber nicht zulassen können, da der Prozess noch nicht abgeschlossen ist und ich leider selbst noch viel 'Freizeit' darauf verwenden muss.</p> <p>PSS Bei Rückfragen auch gerne mailen an heike_fachinfo@posteo.de Danke</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
21	13.11.2021 14:35:34	<p><u>Bernd Klug (Vertreter:innen der Wissenschaft):</u></p> <p>Bernd Klug, Geologe, 61 J. alt und wohnhaft in Nordhorn, Niedersachsen. Ich bin seit 2021 aktiv als geowissenschaftlicher Berater, u.a., für den Prozess der Endlager-Suche.</p> <p>Ich bewerbe mich als Wissenschaftler für das anstehende Beteiligungsformat (Fachforum). Mein langjähriges Berufsleben in der Erdöl- und Erdgas-Industrie war bestimmt durch die fachliche Arbeit im tiefen geologischen Untergrund Deutschlands. Dazu gehörten die Analyse von geowissenschaftlichen Daten (Bohrungen, Seismik...) hinsichtlich ihrer Verbreitung, Qualität und Aussagekraft, der Aufbau von räumlichen Untergrund-Modellen und die Bewertung geologischer Unsicherheiten. Diese Erfahrung treibt mich an, den jetzt laufenden Eingrenzungsprozess der Teilgebiete fachlich aktiv und eng zu begleiten.</p> <p>Mein Fokus wäre die Analyse, die kritische Bewertung und Reflektion der Arbeitswege und Methoden, der Datennutzung, der Meilensteine, bzw. der Zwischenergebnisse der BGE in Schritt 2/Phase1. Ein kontinuierlicher konstruktiver allseitiger Dialog, maximale Transparenz im Verfahren und eine allgemein-verständliche Wissenschafts-Kommunikation / -vermittlung sind für mich die wesentlichen Erfolgsfaktoren für eine breite Einbeziehung der Zivilgesellschaft bei der Endlagersuche.</p>
22	13.11.2021 14:47:21	<p><u>Hermann-Josef Pieper (Bürgervertreter:innen):</u></p> <p>Mein Name ist Hermann-Josef Pieper, Jahrgang 1965 aus 26892 Wipplingen in Niedersachsen</p> <p>Meine Motivation ergibt sich aus frühen Kindheitserfahrungen vor Ort und der jetzigen Bekanntgabe der Teilgebiete. Unser Dorf befindet sich direkt auf dem Salzstock "Wahn". Schon in den 70er Jahren, waren wir einer der drei Standorte, die in der engeren Auswahl waren, bevor politisch motiviert Gorleben ausgerufen wurde. Natürlich kommen jetzt wieder Ängste und Fragen zum Auswahlverfahren auf.</p> <p>Wir haben jetzt die IG "Kein Atomüll-Endlager im Emsland" gegründet. Wir möchten mehr Öffentlichkeit im Suchverfahren erreichen und den Prozess kritisch mitgestalten.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
23	13.11.2021 14:54:59	<p><u>Eva Bayreuther (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften):</u></p> <p>Ich heiße Eva Bayreuther, bin 30 Jahre alt und habe Geoökologie mit dem Schwerpunkt Umweltphysik studiert. Seit Anfang diesen Jahres bin ich in der regionalen Koordinierungsstelle zur Endlagersuche in Oberfranken tätig. In dieser Funktion bemühe ich mich, das Verfahren konstruktiv, kritisch und fachlich zu begleiten und stets dazuzulernen.</p> <p>Mir persönlich als deutsche Staatsbürgerin ist eine gemeinsame, tragfähige und vor allem sichere Lösung für unser nationales atomares Erbe eine echte Herzensangelegenheit. Partizipativ, wissenschaftsbasiert, lernend und transparent - diese zentralen Eckpfeiler gilt es von uns allen mit Leben zu füllen, zu verstärken und auszubauen. Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten. Während des vergangenen Jahres habe ich in allen zeitlich möglichen AGs und Formaten intensiv und aktiv mitgearbeitet und mich bemüht, mit möglichst vielen Menschen zu sprechen, um die vielfältigen Perspektiven zu verstehen. Ich möchte gerne dazu beitragen, dass das Fachforum neben der fachlichen Begleitung des Verfahrens, selbstreflektierend, mit „frischem Wind“ und mit neuen Ansätzen das Verständnis füreinander und die Integration aller in das Verfahren vorantreibt.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
24	13.11.2021 14:56:33	<p><u>Daniel Lübbert (Vertreter:innen der Wissenschaft):</u></p> <p>Ich heiße Daniel Lübbert, bin Physiker und lebe in Berlin.</p> <p>Die Entstehungsgeschichte des Standortauswahlgesetzes habe ich eng verfolgt, seit ich ab 2014 für die Endlagerkommission des Bundestages arbeitete.</p> <p>Das StandAG ist in meinen Augen ein großer kultureller Fortschritt, aber auch sehr anspruchsvoll bezüglich Transparenz, Wissenschaftsbasiertheit etc.</p> <p>Um die praktische Umsetzung dieser hehren Prinzipien muss immer wieder gerungen werden; dafür möchte ich mich erneut engagieren. Bereits letzten Winter war ich Mitglied der AG-V, habe die Geschäftsordnung der Fachkonferenz mitentwickelt, die Zusammenarbeit in der Gruppe zu schätzen gelernt, aber vor allem auch die öffentlichen Sitzungen und die Impulse von außen immer wieder als hilfreich empfunden.</p> <p>Ich stehe für fortgesetzte Offenheit und Durchlässigkeit des Beteiligungsverfahrens, und - anders als manche Vorgänger in der Wissenschaftler-Kategorie - weiterhin für eine atomkritische Haltung.</p> <p>Meine Anliegen für die neue Amtsperiode sind, zum Bau einer dauerhaft tragfähigen Brücke über die Beteiligungs-Lücke beizutragen, und für noch mehr Demokratisierung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ansätze zu sorgen (durch Wissenschafts-Didaktik, aber auch Open Data & Open Source).</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
25	13.11.2021 14:59:05	<p><u>Julia Neugebauer (Bürgervertreter:innen):</u></p> <p><u>U30-AG</u>: Ich bin Julia Neugebauer, 20 Jahre alt und wohne in der Gemeinde Groß Kreutz (Havel) im Bundesland Brandenburg.</p> <p>Aktuell studiere ich Ökologie und Umweltplanung an der TU Berlin. Dort bin ich durch die Mitorganisation und Teilnahme an einem Studienprojekt auf die Endlagerthematik aufmerksam geworden. Durch die Teilnahme an einem Großteil der Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen bin ich bereits mit vielen Details des Verfahrens vertraut. Die Arbeit des Rates der jungen Generation machte mich darauf aufmerksam, wie wichtig es dabei ist, dieser Generation ebenfalls eine feste Stimme im Verfahren zu ermöglichen.</p> <p>Als Mitglied der <u>U30-AG</u> würde ich meine Aufgabe darin sehen die Interessen und Wahrnehmungen der jungen Generation einzubringen und zu vertreten.</p>
26	13.11.2021 15:07:51	<p><u>Alexander Ohgke (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen):</u></p> <p>Alexander Ohgke, Kandidatur zivilgesellschaftliche Organisationen, Vorsitzender der Kreisgruppe Günzburg des Bund Naturschutz in Bayern e.V., Wohnhaft Ichenhausen/ Bayern, in der Nähe des AKW Gundremmingen.</p> <p>Wir dürfen nicht alles tun und gutheißen, was vielleicht technisch möglich wäre, wenn wir dabei nicht die Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt berücksichtigen. Sonst würden nur all jene Fehler der Vergangenheit wiederholt, als es darum gegangen ist, ein Konzept für die Endlagerung zu realisieren, ohne dabei auf berechnete Einwände und Befürchtungen in angemessener und respektvoller Weise einzugehen.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
27	13.11.2021 15:22:46	<p><u>Stephan Ostermann (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften):</u></p> <p>Mein Name ist Stephan Ostermann, 42 Jahre und ich komme aus der Modellregion IIm-Kreis in Thüringen. Als Mitglied im Stadtrat von Arnstadt und Vorsitzender im Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen werde ich häufig zu der Endlagerthematik angesprochen.</p> <p>Leider wird dem Verfahren wenig Vertrauen entgegengebracht und das möchte ich als Mitglied der Planungs- und Beratungsgruppe zum Positiven verändern.</p> <p>Beruflich bin ich seit 21 Jahren im Bereich der Erneuerbaren Energien, mit dem Schwerpunkt Solartechnik, tätig. Eine meiner Stärken ist die Kommunikation von komplexen Themen verständlich für eine breite Gesellschaft darzustellen. Gerade das Thema Kommunikation und „mitnehmen“ der Gesellschaft ist für die Akzeptanz elementar. Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten, um den Prozess in die nächste Stufe zu begleiten.</p>

Nr.	Datum Uhrzeit	Vorname, Name // Gruppe // Pinnwandbeitrag // Kommentare
28	13.11.2021 15:25:53	<p><u>Bodo Zeymer (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften):</u></p> <p>Mein Name ist Bodo Zeymer, bin 64 Jahre alt, vor kurzem pensionierter Referatsleiter im Bildungsministerium Sachsen- Anhalt (u.a. zuständig für Fragen des Strahlenschutzes an Schulen) und wohne in Haldensleben. Ich bewerbe mich für die Planungs- und Beratungsgruppe in meiner Funktion als Fraktionsvorsitzender und langjährig Mitglied im Naturschutzbeirat im Landkreis Börde. Der Landkreis ist durchlöchert wie ein Schweizer Käse von Steinbrüchen, Kalischächten und Abfalldeponien. Dazu zählen ERA Morsleben und die SAD Zielitz. Der Runde Tisch 1989/90 und der 1. Kreistag Haldensleben haben bereits sich mit Fragen zu Fragen Morsleben/Stasi/Gesundheitsamt befasst- ich war bereits damals als junger Mensch dabei, kenne also Befürworter und Gegner der ERAM. Öffentlichkeit und Transparenz waren bereits damals ein Hauptziel. Aus der Geschichte der Endlagers Morsleben von 1971 bis heute lässt auf zu erwartende Zeithorizonte schließen und es gibt kaum Kommunalpolitiker, die sich so lange und kontinuierlich mit Endlagern befasst haben. Dienstlich hatte ich mit vielen politisch relevanten Fragen zu tun und kann einiges Verhandlungsgeschick einbringen. Als Mitglied im BUND arbeite ich im Beirat für das „Grüne Band“ mit. Ich möchte sehr gern in diesen Entscheidungsfindungsprozessen mitwirken und durch mein Wissen mithelfen, möglichst alle Aspekte der Beteiligten in Betracht zu ziehen. Deshalb bewerbe ich um einen Sitz in der Planungs- und Beratungsgruppe.</p>

6.3 Ergebnisse der Wahlen

Während der Veranstaltung wurden die Wahlergebnisse in Prozent angegeben (als Anteil an der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen). In der Dokumentation werden die Ergebnisse nun in absoluten Werten angezeigt. So wird es besser nachvollziehbar, dass pro Stimmzettel mehrere Kandidierende gewählt werden konnten.

6.4 Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Bürger:innen

Frau Bettina Gaebel und Herr Heiko Schaak wurden in die Beratungs- und Planungsgruppe als Bürgervertreter:in gewählt.

Wahlgang für die Vertreter:innen der Bürger:innen.

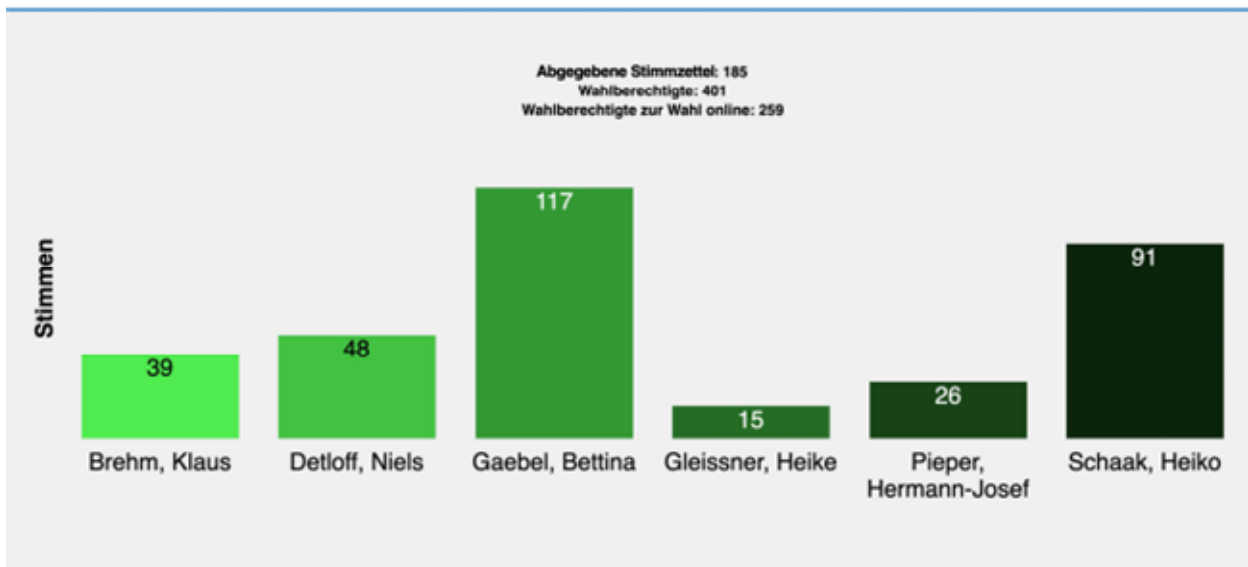


Abbildung 6: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Bürger:innen

Wahlgang für die Vertreter:innen der Bürger:innen



Name	Anzahl Stimmen
Gaebel, Bettina	117
Schaak, Heiko	91
Detloff, Niels	48
Brehm, Klaus	39
Pleper, Hermann-Josef	26
Gleissner, Heike	15

Abbildung 7: Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen

6.5 Wahlergebnis für die Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften

Frau Eva Bayreuther und Frau Asta von Oppen haben den Wahlgang für die Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften für sich entscheiden können.

Wahlgang für die Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften.

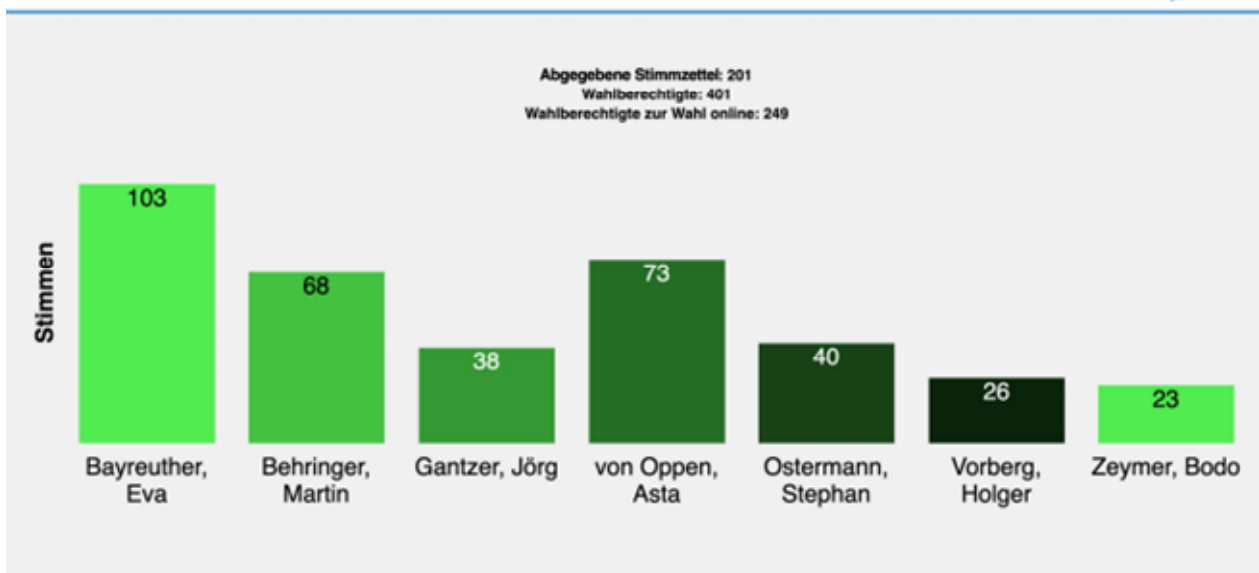


Abbildung 8: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften



Auftaktveranstaltung zu den Fachforen | 13. November 2021

Wahlgang für die Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften



Name	Anzahl Stimmen
Bayreuther, Eva	103
von Oppen, Asta	73
Behringer, Martin	68
Ostermann, Stephan	40
Gantzer, Jörg	38
Vorberg, Holger	26
Zeymer, Bodo	23

Abbildung 9: Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen

6.6 Wahlergebnis für die Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen

Die Herren Andreas Fox und Jörg Hacker werden die Gruppe der zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Beratungs- und Planungsgruppe vertreten.

Wahlgang für die Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisation.

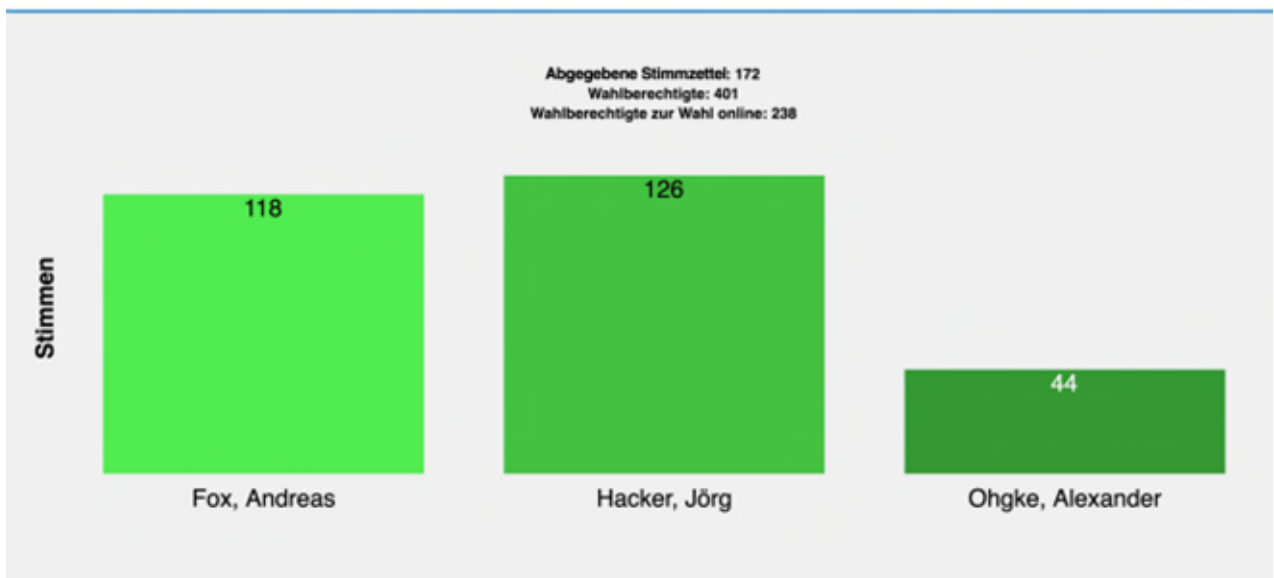


Abbildung 10: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen



Auftaktveranstaltung zu den Fachforen | 13. November 2021

Wahlgang für die Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisation



Name	Anzahl Stimmen
Hacker, Jörg	126
Fox, Andreas	118
Ohgke, Alexander	44

Abbildung 11: Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen

6.7 Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Wissenschaft

Frau Prof. Dr. Anne-Dore Uthe und Herr Dr. Daniel Lübbert vertreten die Wissenschaftler:innen in der Beratungs- und Planungsgruppe.

Wahlgang für die Vertreter:innen der Wissenschaftler:innen.

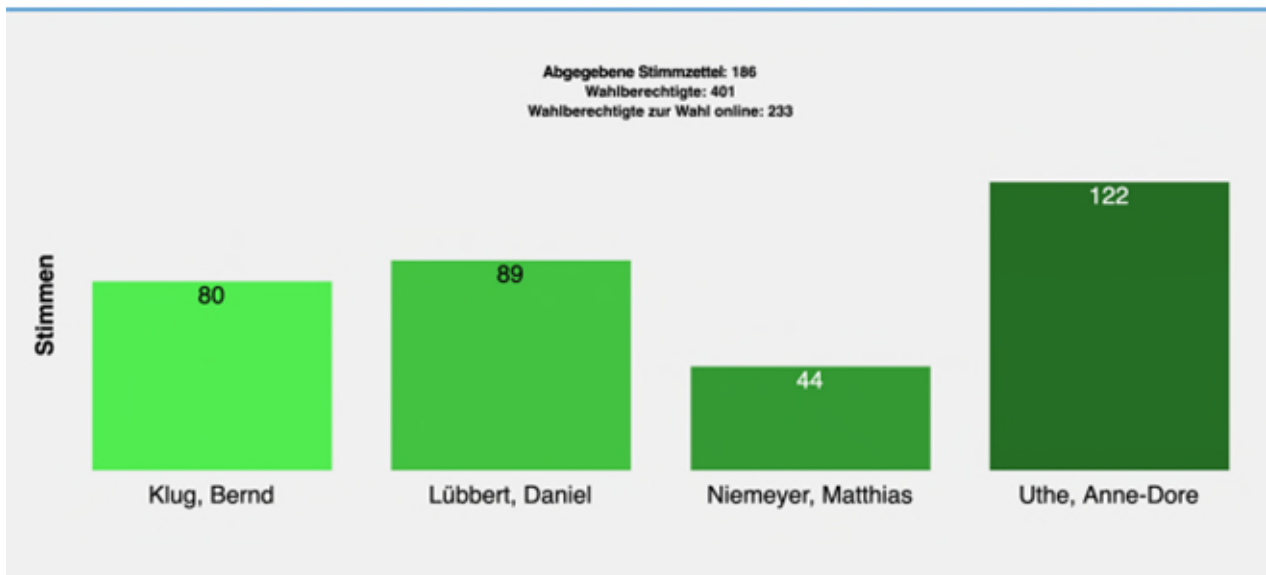


Abbildung 12: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Wissenschaft



Wahlgang für die Vertreter:innen der Wissenschaftler:innen



Name	Anzahl Stimmen
Uthe, Anne-Dore	122
Lübbert, Daniel	89
Klug, Bernd	80
Niemeyer, Matthias	44

Abbildung 13: Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen

6.8 Wahlen zur Arbeitsgruppe der unter 30-Jährigen

Für die Arbeitsgruppe der unter 30-Jährigen hatten sich 7 junge Personen zur Wahl gestellt. Die Arbeitsgruppe U30 kann maximal aus 10 Vertreter:innen bestehen. Alle Kandidat:innen wurden in die Arbeitsgruppe der unter 30-Jährigen gewählt. Der Arbeitsgruppe U30 gehören an: Svenja Faßbinder, Anastasia Gutte, Johannes Hunger, Farras Fathi, Julia Neugebauer, Fynn Sauerwein und Tilman Ziel.

Aus den Reihen der U30-Arbeitsgruppe werden insgesamt 2 Vertreter:innen in die Beratungs- und Planungsgruppe entsandt.

Wahlgang für die Vertreter:innen der U30-Arbeitsgruppe. Sie können bis zu zehn Stimmen abgeben.

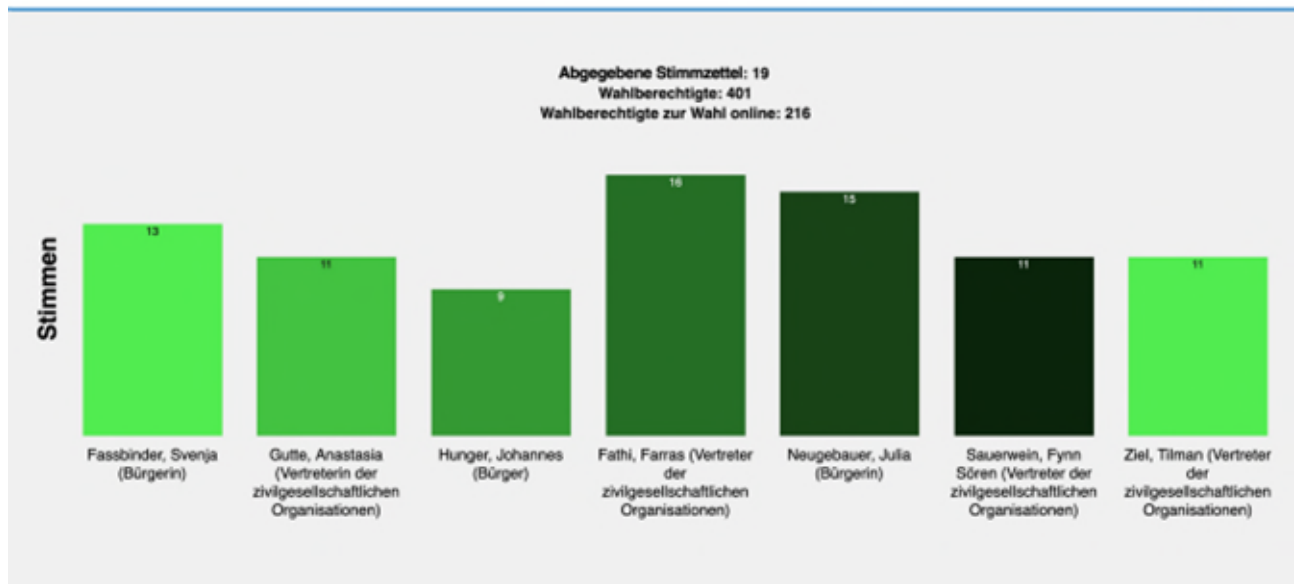


Abbildung 14: Wahlergebnis für die Vertreter:innen der Arbeitsgruppe der unter 30-Jährigen

Wahlgang für die Vertreter:innen der U30-Arbeitsgruppe



Name	Gruppe	Anzahl Stimmen
Fathi, Farras	Vertreter der zivilgesellschaftlichen Organisationen	16
Neugebauer, Julia	Bürgerin	15
Fassbinder, Svenja	Bürgerin	13
Gutte, Anastasia	Vertreterin der zivilgesellschaftlichen Organisationen	11
Sauerwein, Fynn Sören	Vertreter der zivilgesellschaftlichen Organisationen	11
Ziel, Tilman	Vertreter der zivilgesellschaftlichen Organisationen	11
Hunger, Johannes	Bürger	9

Abbildung 15: Wahlergebnis sortiert nach der Anzahl der Stimmen

7 Chat-Verlauf der Veranstaltung

119 Beiträge

1. 13.11.2021, 12:40:17, Volker Goebel (Beobachter:innen (Presse etc.)): wünsche Ihnen einen schönen und erfolgreichen Tag - MfG Ing. Goebel
2. 13.11.2021, 12:54:28, Evelyn Bodenmeier (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen): Allen gutes Gelingen allen Beteiligten!
3. 13.11.2021, 13:00:25, Sabine Bolz (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Bitte wo ist die Funktion zum Abschalten des Mikrofons und der Kamera? Danke.
4. 13.11.2021, 13:01:04, Volker Goebel (Beobachter:innen (Presse etc.)): Infos zu 2 Endlager-Planungen unter <http://www.ing-goebel.de>
5. 13.11.2021, 13:04:02, Peter Tandler teambits (Orga-Team): Hallo Frau Bolz, wenn Sie in Zoom sind, dann gibt es unten Buttons um Kamera und Mikrofon auszuschalten.

6. 13.11.2021, 13:11:52, Sabine Bolz (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Ich kenne das eigentlich. Heute nur Button für die Lautstärke und Video (Wiedergabe anhalten). Ich gehe davon aus, dass jetzt alle Mikros ausgeschaltet wurden.
7. 13.11.2021, 13:14:31, Ingrid Steffen-Klein (Bürgervertreter:innen): Hallo Frau Bolz. Bei mir sieht es genauso aus
8. 13.11.2021, 13:17:30, Carsten Heesch (Bürgervertreter:innen): auch hier gleiches Bild
9. 13.11.2021, 13:21:06, Peter Tandler teambits (Orga-Team): Im Augenblick läuft die Veranstaltung als Stream, da sind alle Mikrofone aus.
10. 13.11.2021, 13:36:42, Ingrid Lohstöter (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): bei mir fallen immer Bild und Ton aus. Bei Zoom kann ich nicht chatten und auch nicht zu Wort melden.
11. 13.11.2021, 13:37:22, Volker Goebel (Beobachter:innen (Presse etc.)): End-Lager-Komponenten-Test-Gelände mehr dazu unter : <https://www.ing-goebel.de/elk-tg/>
12. 13.11.2021, 13:44:14, Marc Prior teambits (Orga-Team): Hallo Frau Lohstöter, leider können wir Zoom als solches nicht direkt in der App anbieten. In Zoom selber ist der Chat aufgrund der Nachvollziehbarkeit ausgeschaltet. Abstimmungen sind nur innerhalb der Beteiligungskonzept-App möglich. Sie könnten versuchen, die Qualität des Streams zu verringern. Für schwächere Verbindungen haben wir da extra Lösungen eingebaut. Klicken sie dazu in der App auf das Zahnrad innerhalb des Streams und wählen sie bei "source" z. B. die 480p Qualität, oder die "alternative 720p" aus. Läuft es dann besser?
13. 13.11.2021, 13:46:20, Marc Prior teambits (Orga-Team): Sollten sie weiterhin Probleme haben, rufe ich sie gerne an.
14. 13.11.2021, 13:47:45, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Wenn ich den Vortrag jetzt sehe, stellt sich mir die Frage wie eigentlich mit der Öffentlichkeitsbeteiligung bei den 4 "Musterregionen" aussieht. Ich lebe im Gebiet einer "Musterregion" und habe bisher keinerlei Information bzw. Beteiligung bekommen/gesehen. Wie und was ist hier geplant. Nach meinen Kenntnissen soll erst im April 2022 in den Musterregionen Infos geben, also über ein Jahr nach Bekanntgabe. Ich verstehe unter Beteiligung etwas anderes.
15. 13.11.2021, 13:54:49, M. Mehnert (Vertreter:innen der Wissenschaft): Das läuft offensichtlich alles in Hinterzimmern ab, siehe Treffen NBG-FG Geologie mit der BGE am 25.11. zur Geosynthese.
16. 13.11.2021, 13:54:59, Marion Durst (Beobachter:innen (Presse etc.)): Bei den Unterlagen ist der Link zur Graphik "Weg zu Fachkonferenz" falsch

17. 13.11.2021, 13:56:09, Marc Prior teambits (Orga-Team): Danke Frau Durst, wir kümmern uns darum.
18. 13.11.2021, 13:58:52: Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Ist auch ein Minderheitenvotum bei der Arbeitsweise der BuP vorgesehen?
19. 13.11.2021, 13:58:55: Dagmar Dehmer (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): Hallo Herr Gottstein, die BGE hat angekündigt, dass sie ihre Methodik im kommenden Frühjahr in allen vier Gebieten zur Methodenentwicklung öffentlich vorstellt. Ich schreibe Sie mir gleich auf, als jemanden, den wir direkt einladen können. In mehreren Gebieten haben Gebietskörperschaften die BGE gebeten, ihre Arbeiten öffentlich vorzustellen. Tatsächlich hat das im Gebiet 001_00 noch nicht stattgefunden. In den anderen Gebieten aber schon mehrfach.
20. 13.11.2021, 13:59:23, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Gibt es in der BuP auch eine Sperrminorität?
21. 13.11.2021, 14:00:31, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Wie wird mit den/dem Dissens umgegangen? Wird der Dissens auch nach außen kommuniziert? Und vor allem wann und wie?
22. 13.11.2021, 14:00:50, Bernd Redecker (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Wie werden Dissense in der BuP nach Außen kommuniziert?
23. 13.11.2021, 14:02:27, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Bitte erklären was "Frühzeitig" und "umfassend" letztendlich bedeutet. Frühzeitig kann auch ein Jahr später sein. Ist mir sehr Unpräzisse.
24. 13.11.2021, 14:03:05, Sandra Klinkenberg (Bürgervertreter:innen): wie wird sichergestellt, dass dieses Konzept – Beteiligung, Partizipation – auch bei politischen Veränderungen durch z.B. neue Regierung bestand hat?
25. 13.11.2021, 14:04:59, Heiko Gluth (Bürgervertreter:innen): In welchen zeitlichen Abständen wird die Kommunikation stattfinden zwischen den Fachkonferenzen und regionalen Gebieten?
26. 13.11.2021, 14:05:35, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Hallo Frau Dehmer mal wieder keine gute Öffentlichkeitsbeteiligung. Ich bin mir sicher in unserem Gebiet weiß kein Mensch was da gemacht werden soll. Und wieder erst nach über einem Jahr Verzögerung. Wo ist bleibt da die kontinuierliche Beteiligung der Bevölkerung und Politik? Wieder einmal mehr als enttäuschend.
27. 13.11.2021, 14:06:35, Sabine Bolz (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): In den Unterlagen ist "Grafik: Der Weg zum Beteiligungskonzept"

nicht verfügbar - der Link führt zu einer Anmeldung bei teambits. Wie ist es möglich, dieses Papier einzusehen?

28. 13.11.2021, 14:10:58, Volker Goebel (Beobachter:innen (Presse etc.)): Die Bilanzen der Milliarden-Branche Endlagerung : <https://www.ing-goebel.de/bilanzen/>
29. 13.11.2021, 14:11:27, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Und Frau Dehmer bis das dann endlich so weit ist mit der Öffentlichkeitsbeteiligung, werde ich in Rente sein und dann vermutlich viel Zeit haben.
30. 13.11.2021, 14:14:26, Heinz Wraneschitz (Beobachter:innen (Presse etc.)): Frage: Für welche Gruppen kann man/frau kandidieren?
31. 13.11.2021, 14:15:20, Ingrid Lohstöter (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Wir brauchen für die weitere Transparenz des Verfahrens eine Beteiligung der Öffentlichkeit an der Beratungs und Planungsgruppe. Was sonst heisst Durchlässigkeit? Wir brauchen keine Öffentlichkeitsbeteiligung light.... Was unternimmt das BASE um die großen Umwelt- und Antiatomkraftorganisationen wieder in die Aktivität zurückzuholen und die von diesen aufgeworfenen Fragen zu klären? Danke
32. 13.11.2021, 14:16:25, Lukas Fachtan (Bürgervertreter:innen): Wird die Planungs- und Beratungsgruppe öffentlich tagen? Wie soll die interessierte Öffentlichkeit transparent nachvollziehen können, was und wie diese Gruppe dort berät?
33. 13.11.2021, 14:16:57, Hinrich Ohlenroth (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Die BuP hat eine starke Stellung. In der Vorstellung war vom gemeinschaftlichen Arbeiten (mit BGE, BASE) und von Kooperation die Rede sowie davon, dass die Zivilgesellschaft in der BuP (inhaltlich) Einfluss auf das Verfahren nehmen soll. Die BuP besteht aber aus extrem wenigen Mitgliedern der Zivilgesellschaft, gemessen an der Größe aller Teilgebiete. Kann das nicht schnell dazu führen, dass später aus den Standortregionen, wenn diese feststehen, der Vorwurf erhoben wird, die BuP sei eine "Klüngelgruppe im Hinterzimmer" gewesen - insbesondere dann, wenn sich später herausstellen sollte, dass kein zivilgesellschaftliches Mitglied der BuP aus einer Standortregion kommt? Wie wird einem solchen Szenario begegnet?
34. 13.11.2021, 14:19:03, Michael Anders (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): Ohne ein klares Bekenntnis der Beratungs- und Planungsgruppe zur öffentlichen, transparenten Arbeitsweise wird heute bereits der nächste Konflikt geboren. Das NBG steht für die zunehmende Verlagerung seiner Diskussionen ins Nichtöffentliche bereits in der Kritik. Die BuPG darf diesen Weg nicht auch gehen.
35. 13.11.2021, 14:20:56: Dagmar Dehmer (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): Lieber Herr Gottstein, die BGE ist ja Vorhabenträgerin. Wir haben die Aufgabe zu informieren. Das

machen wir. Wenn Sie ab und zu auf unsere Homepage schauen, dann finden Sie dazu eine ganze Menge, beispielsweise unter Endlagersuche/Fragen und Antworten. Beteiligung ist ja eine Aufgabe von allen im Prozess. Die direkte Zuständigkeit liegt beim BASE. Aber das wissen Sie bestimmt längst, oder?

36. 13.11.2021, 14:22:13, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Herr Anders ist das nicht das "Ziel" der BASE möglichst viel in "Hinterzimmern" auszuhandeln?
37. 13.11.2021, 14:23:08, Redaktionsteam 2 (Orga-Team): Hallo Frau Bolz, die Grafik ist jetzt hinterlegt. Falls es nicht funktioniert, bitte einmal die Taste "F5" drücken, um die Webseite neu zu laden.
38. 13.11.2021, 14:25:29, Evelyn Bodenmeier (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): Hallo Herr Gottstein, in einem kooperativen Verfahren ist weder ein Sperr- noch ein Minderheitenvotum vorgesehen. Da die Anliegen aller Beteiligten gleichrangig und gleichwertig eingebracht werden. Sollte es einen Dissens geben, stehen eine oder mehrere alternative Lösungsansätze zu einer Fragestellung im Raum. Diese wiederum können mithilfe "ko-kreativer" Methoden zu einer bestmöglichen Lösung für alle Beteiligten entwickelt werden.
39. 13.11.2021, 14:30:22, M. Mehnert (Vertreter:innen der Wissenschaft): Warum soll der Einfluss des BaSE in der BuP massiv erhöht werden? Bisher hat es schon mit der nicht unabhängigen Geschäftsstelle erhebliche Einfluss gehabt, das soll jetzt durch die zwei Sitze in der BuP weiter gesteigert werden. Und das in Vorbereitung der Regionalkonferenzen, in denen das BaSE keinerlei Einfluss haben darf. Das BaSE ist allein zuständig für die Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 7 Stellungnahmeverfahren; Erörterungstermine und die umfassende und systematische Information nach § 4 Abs. 2
40. 13.11.2021, 14:31:44, Ina Stelljes (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): @Michael Anders: das eine muss das andere nicht ausschließen. Es braucht geschützte Räume für einen offenen konstruktiven Gedankenaustausch, um kreative Lösungen zu diskutieren und zu finden. Es spricht aber auch nichts dagegen, gut darüber zu informieren, was dort besprochen wurde/ wird.
41. 13.11.2021, 14:35:35, Lutz Nerger (Bürgervertreter:innen): Laut Hr Hagedorn soll die BuP weniger arbeitsintensiv als die Arbeit der AGVorbereitung sein. Die geplanten Aufgaben der BuP scheinen mir aber eher mehr als weniger zu sein als die der AGV. Ist das realistisch? Eine Aufgabe der BuP soll offenbar auch kritische Begleitung der BGE sein. Ist es dann sinnvoll, wenn die BGE dort mit am Tisch sitzt?
42. 13.11.2021, 14:37:44, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Frau Bodenmeier in der Atommommission, Kohlekommission und auch in der Landwirtschaftskommission hat es

Minderheitenvoten gegeben. Warum sollte das bei der BuP nicht möglich sein? Verstehe ich nicht ganz.

43. 13.11.2021, 14:49:23, M. Mehnert (Vertreter:innen der Wissenschaft): Inzwischen wird Transparenz durch viele geschützte Räume ersetzt. Siehe NBG etc. Früher waren geschützte Räume allein bei Personalsachen üblich. Das als Transparenz zu bezeichnen ist Etikettenschwindel!
44. 13.11.2021, 14:50:33, Sandra Klinkenberg (Bürgervertreter:innen): auf Gefahr der Wiederholung: gibt es eine öffentliche Beratungsrunde – Vorstellung + Diskussion – zu den jeweiligen Haltepunkten und explizit zur Methoden-Entwicklung und deren Schritte? Falls ja, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Format – Fixpunkt im Beteiligungskonzept – findet das statt?
45. 13.11.2021, 14:56:20, Evelyn Bodenmeier (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): @Fachtan, Lohstöter, Anders: "Öffentliche transparente Arbeitsweise: Die BPG kann im Rahmen der Erstellung der GO festlegen - entsprechend der Bedarfe der Beteiligten - wie sie arbeiten werden.
46. 13.11.2021, 14:58:29, Bärbel Scheel M.A. (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Werte teambit-Crew, den techn. klaren Hinweis von Marc Prior an Fr. Lohstöter habe ich leider telefonisch nicht von teambits-Kollegen Wilhelm bekommen, bitte kommunizieren Sie das untereinander. Tatsächlich kann ich jetzt, Herr Wilhelm, abbildungstechnisch korrekt hier - trotz einfacher bzw. langsamer Internetverbindung im PC-Modus, teilnehmen, nachdem ich auf 480p.
47. 13.11.2021, 15:00:39, Marc Prior teambits (Orga-Team): Vielen Dank für Ihren Hinweis, wir geben das sehr gerne weiter.
48. 13.11.2021, 15:02:11, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Es sind nicht nur Gruppen verloren gegangen, sondern auch jede Menge Bürger*innen (siehe heute nur 18% Bürger*innen). Und wie sollen die wieder zurückgeholt werden?
49. 13.11.2021, 15:03:06, Werner Gottstein (Bürgervertreter:innen): Was war das gerade für eine Aussage? Leider für mich unterirdisch
50. 13.11.2021, 15:08:35, Sandra Klinkenberg (Bürgervertreter:innen): mein Appell & Bitte zum Umgang mit der weltweiten, europäischen und nationalen Diskussion zum Ausstieg oder Renaissance der Atomkraft in Deutschland – hier wird nur über FissionsTechnologie gesprochen! – sollte/ist zwingend aus der EndlagerSuche herauszuhalten UND NUR in der Form zu berücksichtigen, dass es erhebliche Herausforderungen und Einflüsse auf ein Endlager geben kann/wird, wenn die FissionsTechnologie fortgeführt wird. ES IST ZU VERMEIDEN, DASS DIE ENDLAGERSUCHE ZUM SPIELFELD vergleichsweise

kurzzeitiger ENERGIEPOLITISCHER DISKUSSION UNTERSCHIEDLICHER MACHT- & INTERESSENGRUPPEN WIRD!

51. 13.11.2021, 15:09:41, Volker Goebel (Beobachter:innen (Presse etc.)): Hinweis auf gute Geologie für Endlager : <https://www.ing-goebel.de/bei-bremerv%C3%B6rde/>
52. 13.11.2021, 15:14:16, Bernd Redecker (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Die Art und Weise, wie Frau Nantz hier auftritt, führt nicht dazu, verlorenes Vertrauen wieder aufzubauen.
53. 13.11.2021, 15:20:27, Frank Opitz (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Wie von mehreren Teilnehmern bereits dargestellt, wurden in der Vergangenheit wenig Informationen vom BASE/BGE publik gemacht. Im Auftrag der Landrätin des Kreises Weimarer Land hatte ich eine Anfrage vor vielen Wochen zur Auswahl der Methodensuchgebiete schriftlich formuliert mit der Bitte um Antwort. Hierbei spielte auch die Abfrage von geologischen Daten, auf deren Grundlage die Methodensuchgebiete ausgewählt wurden. Bisher erhielten wir keine Antwort. So gewinnt man als Hauptakteur kein Vertrauen. Hier bedarf es mehr. Im vorliegenden Fall sollten die betroffenen Gebietskörperschaften intensiv informiert werden, auch über direkte Mitwirkungsmöglichkeiten. Bisher bin ich enttäuscht.
54. 13.11.2021, 15:25:12, Dagmar Dehmer (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): Sehr geehrter Herr Opitz, ich kläre, warum Ihre Anfrage noch nicht beantwortet ist. Wenn Sie mir im direkten Chat Ihre E-Mail geben, bekommen Sie kommende Woche einen Zwischenstand. Wenn die Anfrage umfangreich ist, müssen mehrere Leute an der Antwort arbeiten, dann kann das manchmal einige Zeit dauern.
55. 13.11.2021, 15:26:11, Heinz Wraneschitz (Beobachter:innen (Presse etc.)): Frage: gibt es auch zwei zu Wählende aus der Gruppe "Beobachtende/Presse u.ä."? Immerhin hat sich Herr Göbel beworben.
56. 13.11.2021, 15:34:30, Redaktionsteam 3 (Orga-Team): @ Heinz Wraneschitz: Die angemeldeten Teilnehmenden, die sich den Kategorien „institutionelle Akteure“ (bspw. das BASE, die BGE mbH oder Vertreter:innen von Ministerien) und „Beobachtende“ zugeordnet haben, dürfen nicht mitwählen und können sich auch nicht zur Wahl stellen. https://beteiligungskonzept.events/app/onlinecontent/downloads/FAQ_Wahlen.pdf
57. 13.11.2021, 15:38:13, Frank Opitz (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Meine direkte eMail lautet: frank.opitz@wl.thueringen.de; allerdings werde ich auf Grund Urlaubs darauf erst in 4 Wochen wieder zugreifen können. Danke
58. 13.11.2021, 15:39:40, Dagmar Dehmer (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): Danke Herr Opitz

59. 13.11.2021, 15:44:26, Sandra Klinkenberg (Bürgervertreter:innen): einen großen Dank an Frau Müller, NBG
60. 13.11.2021, 15:47:30, Yasmine Kühl (Vertreter:innen der Wissenschaft): Der von Herrn Wenzel zitierte "pro-Atomkraft"-Beitrag des NBG-Vorsitzenden Armin Grunwald ist ein irreführend verkürztes Zitat mit Fake-News-Qualität durch den Blog Umweltfairändern (Dirk Seifert). Wer die drei Original-Ausschnitte im sogar im Blog verlinkten WDR-Interview nachhört wird feststellen, dass sich die Aussage auf das Ausland bezog - neben zwei kritischen Einordnungen Grunwalds zur Kernenergie. Hier der Blogbeitrag von Seifert - der sich gerne öffentlich zu seiner rufschädigenden "Arbeit" äußern sollte. So wird im sensiblen Atommüllentsorgungskontext, wie man an der Zitation von Herrn Wenzel sehen kann, das Ansehen des NBGs als Anwalt der Zivilgesellschaft - für die Reichweite eines Blogs mittels unbelegter Skandalisierung-- ggf. irreparabel beschädigt - denn wer fängt so etwas wieder ein? <https://umweltfairaendern.de/2021/11/atommuell-endlagersuche-nbg-vorsitzender-kann-sich-nukleare-laufzeitverlaengerung-vorstellen/>
61. 13.11.2021, 15:50:32, Karim Belkacem (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Warum ist das Podium eigentlich nur mit geschätzt Ü60 Personen besetzt?
62. 13.11.2021, 15:51:59, Ralf Hasford (Bürgervertreter:innen): Ich plädiere für einen umfassenden Etat für die Beratungs- und Planungsgruppe für die öffentliche Information und Diskussion. Diese findet bisher noch nicht statt und entsprechende Orte und Plattformen sind noch nicht geschaffen. Die Endlagersuche und das damit verbundene Wissen in die Gesellschaft – besonders in die nächsten Generationen – zu tragen, muss daher dringend auf mehr Schultern verteilt und mit mehr Initiative betrieben werden. Die Gruppe wird dazu eine große Geschäftsstelle benötigen. Dieses sehe ich so noch nicht. Bitte bessern Sie hier schnellstmöglich nach.
63. 13.11.2021, 15:53:04, Dagmar Dehmer (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): Herr Belkacem, Marcus Frenzel ist unter 30, und Steffen Kanitz mit 37 Jahren jetzt auch nicht Ü60....
64. 13.11.2021, 15:54:01, Josef Artmann (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Emotionen spielen bei dem Thema eine große Rolle, die Beratungs und Planungsgruppen müssen sich in erster Linie an den wissenschaftlichen und fachlichen Auswertungen handeln.
65. 13.11.2021, 15:58:44, Heinz Wraneschitz (Beobachter:innen (Presse etc.)): wie werden die Antworten der ersten Umfrage öffentlich einsetzbar sein?
66. 13.11.2021, 15:59:41, Sandra Klinkenberg (Bürgervertreter:innen): RIESIGER DANK an alle Aktiven für das Konzept

67. 13.11.2021, 15:59:44, M. Mehnert (Vertreter:innen der Wissenschaft): "Ich plädiere für einen umfassenden Etat für die Beratungs- und Planungsgruppe für die öffentliche Information und Diskussion." Genau: Wieviel Geld stellt das BaSE aus dem Haushaltsposten Öffentlichkeitsarbeit für BuP zur Verfügung zur Herstellung der Augenhöhe zur Verfügung? Warum hat sich das BaSE dazu noch nicht festgelegt?
68. 13.11.2021, 16:00:08, Ingrid Lohstöter (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): viele sind bei Zoom und können nicht mit abstimmen
69. 13.11.2021, 16:00:16, burkhard petersen (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): wieviel haben denn abgestimmt?
70. 13.11.2021, 16:00:36, Tobias Schenk (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Ich finde die Moderation mach hier einen guten Job; relativ entspannt und doch zielgerichtet. Vielen Dank!
71. 13.11.2021, 16:00:53, Karim Belkacem (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Also eine Person unter 30? 37 würde ich jetzt auch nicht mehr zur Jugend zählen
72. 13.11.2021, 16:07:50, Volker Goebel (Beobachter:innen (Presse etc.)): <https://www.ing-goebel.de/>
73. 13.11.2021, 16:20:09, Monika CM Müller (Bürgervertreter:innen): Liebe Frau Kühl, herzlichen Dank für die Klarstellung zu den Äußerungen des NBG-Co-Vorsitzenden!!! Mir blieb gerade keine Zeit dazu.
74. 13.11.2021, 16:33:40, Yasmine Kühl (Vertreter:innen der Wissenschaft): @Monika CM Müller. Es kommt noch toller (bittere Ironie und Hinweis auf ein Phänomen, auf welches man sich in der Öffentlichkeitsarbeit sowie -beteiligung einstellen dürfen wird): der WDR-Link zum Original Interview des NBG-Co-Vorsitzenden ist nicht mehr aktiv. Auf diese Weise wirkt Seiferts -mit der "transparentmachenden" Verlinkung auf den gegenteiligen, aber nicht mehr verfügbaren Interviewbeitrag - falsche Wiedergabe noch "verdienstvoller und glaubwürdiger", weil er so vermeintlich das "Verlorengegangene für die Nachwelt rettet". Ich sollte noch hinzugeben, dass der Verfasser bereits von beteiligungskritischer Mediatorensseite in der Sache zur Rede gestellt wurde und mit vagen Ausflüchten geantwortet hat. Man kann nur hoffen, dass solche Aktonen dazu beitragen, dass solche Seiten, in dem Fall "UmweltFAIRändern" an Glaubwürdigkeit/Reichweite verlieren. Schade eigentlich. Und schade auch, dass der ÖR kein Beitragsarchiv zur Verfügung stellt, der in Zukunft höchstrelevant die Überprüfung solcher Aussagen möglich macht.
75. 13.11.2021, 16:34:59, Monika CM Müller (Bürgervertreter:innen): das NBG tagt öffentlich. Die Verlagerung von Arbeiten in die Fachgruppen ist der Aufgabenvielfalt geschuldet. Wir

veröffentlichen die Protokolle, bieten Gespräche an (die aber nur von wenigen genutzt werden), organisieren öffentliche Veranstaltungen...

76. 13.11.2021, 16:35:34, Hans-Albert Dahlheim (Vertreter:innen der Wissenschaft): Ich sehe gerade, dass sich Frau Bayreuther zur Wahl gestellt hat. Sie ist aber angestellt zur Verhinderung eines Endlagers in Oberfranken. Gibt es da nicht Konflikte ???
77. 13.11.2021, 16:36:27, Tilman Ziel (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Gibt es eine Möglichkeit Anträge einzureichen? Besonders beim U30 Wahlmodell können wir heute noch nachbessern, vielen Dank für eine schnelle Antwort!
78. 13.11.2021, 16:38:36, Redaktionsteam 2 (Orga-Team): Hallo Herr Ziel, Anträge sind in der heutigen Veranstaltung nicht vorgesehen.
79. 13.11.2021, 16:40:19, Tilman Ziel (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): In Ordnung, ich nehme dies mit als Punkt für den Prototyp mit auf, Danke für die Antwort!
80. 13.11.2021, 16:40:25, M. Mehnert (Vertreter:innen der Wissenschaft): @CM Müller: Die Protokolle sind in der Regel nichtssagend. Die den Beratungen zugrundeliegende Unterlagen werden in der Regel nicht veröffentlicht. Warum muss das Gespräch mit der BGE am 25.11. zur Geosynthese nichtöffentlich sein?
81. 13.11.2021, 16:45:31, Anna Veronika Wendland (Vertreter:innen der Wissenschaft): Danke, Frau Kühl, für die Klarstellung zu den Aussagen von Herrn Grunwald / NBG, das war dasselbe, was ich aus dem Saal beitragen wollte, aber die Redeliste wurde vorher zugemacht. Traurig, wenn so ein Fake-Quark sich in unserer Kommunikation etabliert.
82. 13.11.2021, 16:46:29, Simon Kögler (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Sehr geehrter Herr Dahlheim, als Vertreter der Wissenschaft wäre es doch eine sehr schöne Aufgabe die individuellen Interessen ALLER Personen, die zur Wahl stehen, zu eruieren und zu veröffentlichen.
83. 13.11.2021, 16:48:38, Carola Neukirchen (Bürgervertreter:innen): Warum kandidiert Herr K. Brehm nicht bei Kommunal?
84. 13.11.2021, 16:50:37, Monika CM Müller (Bürgervertreter:innen): @M Mehnert: wir versuchen so öffentlich und transparent wie möglich zu sein - sicher ist da noch Luft nach oben. Wir arbeiten daran.
85. 13.11.2021, 16:53:25, Eva Bayreuther (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Hallo Herr Dahlheim, ich bin nicht angestellt um das Endlager in Oberfranken zu verhindern, ich bin angestellt das Verfahren zu belgeiten. Es braucht frühe und möglichst konstruktive Beteiligung auch von kommunalen Stellen und das ist personell nicht ganz einfach zu stemmen. Hier in der Region hat man eben mit der Einrichtung der

Koordinierungsstelle auf die Problematik reagiert. Mir ist besonders wichtig, dass das Ganze so abläuft, wie es auch geplant ist- transparent und wissenschaftsbasiert.

86. 13.11.2021, 16:56:12, Ingrid Steffen-Klein (Bürgervertreter:innen): wahl funktioniert bei mir nicht
87. 13.11.2021, 16:57:27, Beate Benning-Gross (Bürgervertreter:innen): Wie kann online an der Wahl teilgenommen werden? Ich konnte schon bei der letzten Frage nicht abstimmen?
88. 13.11.2021, 16:57:38, burkhard petersen (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): ich dachte es wird nur innerhalb der gruppen gewählt. es sind nur 68 Bürgerinnen da
89. 13.11.2021, 16:59:08, M. Mehnert (Vertreter:innen der Wissenschaft): @CM Müller: Früher war das besser. Da gab es monatliche Berichte der BGE in der öffentlichen Sitzung. Das NBG sollte sich auf das Wesentliche beschränken, so dass Transparenz wieder möglich ist!
90. 13.11.2021, 17:00:53, Manfred Wranik (Bürgervertreter:innen): Können sie Bitte die Namen einblenden
91. 13.11.2021, 17:05:12, rebecca harms (Bürgervertreter:innen): Die Namen müssten lesbar eingeblendet werden....
92. 13.11.2021, 17:05:33, Jürgen Voges (Bürgervertreter:innen): Für welche Kommune knadidiert Frau Bayreuther?
93. 13.11.2021, 17:06:39, Marc Steudle (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): gibt es da auf Grund Ihres Berufes bei Frau Bayreuther keinen Interessenkonflikt?
94. 13.11.2021, 17:07:09, Simon Kögler (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Für welche Kommune kandidiert Frau von Oppen?
95. 13.11.2021, 17:10:18, Marc Prior teambits (Orga-Team): Hallo Herr Wranik, Hallo Frau Harms, die Namen werden bei der nächsten Gruppe eingeblendet, wir können das leider in der laufenden Gruppe noch nicht berücksichtigen.
96. 13.11.2021, 17:10:37, Redaktionsteam 2 (Orga-Team): Hallo Herr Petersen, dies gilt lediglich für die U30-AG. Dies wird nur von den Teilnehmenden gewählt, die unter 30 Jahre alt sind.
97. 13.11.2021, 17:14:10, Carsten Heesch (Bürgervertreter:innen): mögen Sie bitte die Frage von Herrn Petersen noch beantworten - Wahl innerhalb der Gruppen



98. 13.11.2021, 17:16:38, Tilman Ziel (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Muss man über zoom eintreten, als Kandidat?
99. 13.11.2021, 17:18:31, Josef Nießing (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Wie kann es über 200 Stimmen bei der Wahl der VertreterInnen der kommunalen Gebietskörperschaften geben, wenn von den gesamt 308 Teilnehmern der Veranstaltung nur etwa 120 Teilnehmer zu den Gebietskörperschaften gehören?
100. 13.11.2021, 17:19:32, Helmut Reichelt (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Bitte fordern Sie die Wissenschaftler auf ihren Beruf zu nennen.
101. 13.11.2021, 17:20:17, Maria Dietrich (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Herr Ohgke ist über Zoom sichtbar...
102. 13.11.2021, 17:20:26, Marc Prior teambits (Orga-Team): Hallo Herr Ziel, das passiert automatisch, bleiben sie dazu bitte einfach in der Plattform online und wir verschieben sie automatisch.
103. 13.11.2021, 17:20:47, Janna Meinardus (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Welche Organisation vertritt Herr Hacker?
104. 13.11.2021, 17:22:08, Frank Opitz (Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften): Bisher scheint es so, als wäre die Liste Gewählten sehr süd- und westlastig, obwohl die Teilgebiete zu einem erheblichen Teil auch in den östlichen Bereichen der Bundesrepublik liegen. Das liegt wahrscheinlich auch an der regionalen Lastigkeit der Teilnehmer an dieser Veranstaltung hier. Schade
105. 13.11.2021, 17:23:48, burkhard petersen (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): wieso dürfen hier alle mit abstimmen. es sind nur 30 verteterinnen der ngos da
106. 13.11.2021, 17:30:24, Jörg Hacker (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Ich hatte einen Verbindungsabbruch, aber ich nehme die Wahl an. Danke für das Vertrauen!
107. 13.11.2021, 17:32:16, Johanna Leitenberger (Bürgervertreter:innen): Daniel Wöhrd?
108. 13.11.2021, 17:33:03, Dagmar Dehmer (institutionelle Akteure (Vertreter:innen von Landes- oder Bundesministerien und nachgeordneter Einrichtungen)): Daniel Lübbert
109. 13.11.2021, 17:33:11, Johanna Leitenberger (Bürgervertreter:innen): War ein Lesefehler meinerseits. Ich konnte es klären.

110. 13.11.2021, 17:41:19, Carsten Heesch (Bürgervertreter:innen): Aus der Unterlage v. 11.11.2021: Wie verträgt sich das mit den obigen Aussagen: "Wer ist wahlberechtigt? Wahlberechtigt in allen Wahlgängen, außer der Wahl zur U30-AG, sind all diejenigen, die sich bei der Anmeldung zur Veranstaltung den jeweiligen Gruppen, deren Vertreter:innen gewählt werden, zugeordnet haben."
111. 13.11.2021, 17:45:17, Heike Gleissner (Bürgervertreter:innen): frage an hr tillmann: könnten sie das mit dem ausbau des rat der jungen auszubauen.
112. 13.11.2021, 17:46:00, Heike Gleissner (Bürgervertreter:innen): bitte nochmal erläutern, hoffe sie bekommen noch redezeit
113. 13.11.2021, 17:46:05, rebecca harms (Bürgervertreter:innen): wieviele Teilnehmer heut sind unter 30?
114. 13.11.2021, 17:46:44, rebecca harms (Bürgervertreter:innen): danke.
115. 13.11.2021, 17:49:01, Monika CM Müller (Bürgervertreter:innen): ich kann mich nicht einwählen
116. 13.11.2021, 17:51:31, Redaktionsteam 2 (Orga-Team): Hallo Frau Harms, für die Veranstaltung hatten sich 38 Teilnehmer:innen unter 30 Jahre angemeldet.
117. 13.11.2021, 17:53:16, Yasmine Kühl (Vertreter:innen der Wissenschaft): Frau Wendland, umgekehrt auch Ihnen Danke und dazu ein Wort: wir können unterschiedlicher Ansicht zur Atomkraft sein -- aber wir sollten, wie Sie sagen, anständig miteinander umgehen: das sorgt auch für ein Mindestmaß an Vertrauen unter solchen Personen, die besagte unterschiedliche Positionen vertreten. Und diese Qualität und (ja, man muss leider inzwischen sagen) Bereitschaft zur Basis demokratischer Verständigung im ursprünglich geplanten Sinne (Austausch von Argumenten) wird in den nächsten Jahrzehnten vor dem Hintergrund von Verselbstständigungen und Selbstverstärkungseffekten in digitalen Teilöffentlichkeiten immer wichtiger, ja kostbarer werden - für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Und da erscheint es doch besonders perfide bis erinnert an andere Zeiten, die in der bundesdeutschen Bevölkerung nachweislich (im Vergleich jedenfalls Platz 1) hohe Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in den Öffentlichen Rundfunk.. zur Legitimation von, wie Sie sagen, "Fake-Quark" zu missbrauchen. Hoffen wir, dass sich diese Art der strategischen Meinungsmache in Zukunft eindämmen lassen wird. Im Zweifelsfall muss (eine Lektion des Endlagersuchprozesses?) der ÖR für Langzeitrecherchen reformiert / sensibilisiert werden.
118. 13.11.2021, 17:56:12, Sandra Klinkenberg (Bürgervertreter:innen): Applaus + RIESIGEN DANK an die AGV sowie ALLEN BETEILIGTEN im Vorder- und auch im Hintergrund



119. 13.11.2021, 17:59:44, Bärbel Scheel M.A. (Vertreter:innen der zivilgesellschaftlichen Organisationen): Bitte das nächstes Mal die Teilnehmer*innen Zugehörigen statistisch bei den Abstimmungen einblenden - wie hier ab u zu getätigt. Das ist ein wichtiges Einschätzungstool für die Konferenz-Repräsentanz gesellschaftlicher Gruppen

8 News des Redaktionsteams

10 Beiträge

1. 13.11.2021, 12:48:12: Herzlich Willkommen zur Online-Veranstaltung „Auftakt für die Fachforen“! Auf diesem Kanal informieren wir während der Veranstaltung über Neuigkeiten. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr.
2. 13.11.2021, 12:49:07: Chat und Nachrichten: Sie können (a) im öffentlichen Chat mit allen Teilnehmenden kommunizieren oder (b) über den Button „Nachrichten“ oben rechts einzelne Teilnehmer:innen persönlich anschreiben.
3. 13.11.2021, 12:51:54: Kandidaturen: Sie können Ihre Kandidatur für die Beratungs- und Planungsgruppe bzw. die U30-AG im Menü unter > Kandidaturen einreichen. Bitte beachten Sie den Hinweistext und die FAQ, die dort verlinkt sind. Die Frist zur Einreichung endet um 15:45 Uhr.
4. 13.11.2021, 12:52:34: Technik: Falls Sie technische Probleme haben, wenden Sie sich bitte an den Support. E-Mail: support@teambits.events, Telefon: 030 920 385 42 63
5. 13.11.2021, 12:53:31: Wortmeldungen: Wenn Sie etwas sagen möchten, nutzen Sie bitte den Button „Zu Wort melden“ unten rechts
6. 13.11.2021, 13:16:05: Barrierefreiheit: Für diese Veranstaltung werden Untertitel angeboten. Um diese zu lesen, klicken Sie in der Fußleiste auf > Zoom App hier öffnen und aktivieren Sie dort die Untertitel.
7. 13.11.2021, 14:19:21: Erinnerung: Sie können Ihre Kandidatur für die Beratungs- und Planungsgruppe sowie die U30-AG bis 15:45 Uhr im Menü unter > Kandidaturen einreichen. Die bereits eingegangenen Kandidaturen können Sie sich dort ansehen.
8. 13.11.2021, 15:34:16: Erinnerung: Bis 15:45 Uhr können Sie Ihre Kandidatur für die Beratungs- und Planungsgruppe sowie die U30-AG im Menü unter > Kandidaturen einreichen.
9. 13.11.2021, 16:01:31: Wahlen: Fragen und Antworten zu den Wahlen der Beratungs- und Planungsgruppe sowie der U30-AG ab 16:30 Uhr finden Sie hier: https://beteiligungskonzept.events/app/onlinecontent/downloads/FAQ_Wahlen.pdf



Auftaktveranstaltung zu den Fachforen | 13. November 2021

10. 13.11.2021, 18:00:42: Vielen Dank für Ihre Teilnahme – wir wünschen Ihnen einen schönen Abend!